



# Bericht des Rechnungshofes über den Dekretentwurf zur Festlegung der Haushaltspläne der Deutschsprachigen Gemeinschaft für das Haushaltsjahr 2012

---

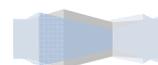
*Bericht des Rechnungshofes an das Parlament der  
Deutschsprachigen Gemeinschaft*

---

## Cour des comptes

## Inhaltsverzeichnis

Information des Parlaments.....	3
1 Haushaltsausgleiche .....	4
1.1 Einhalten der Haushaltsnorm.....	6
2 Prüfung des Dekretentwurfs .....	8
2.1 Haushaltsplan der Einnahmen .....	8
2.1.1 Allgemeine Einnahmen.....	10
2.1.2 Zweckbestimmte Einnahmen .....	16
2.2 Ausgabenhaushaltsplan .....	17
2.2.1 Verpflichtungsermächtigungen .....	17
2.2.2 Ausgabenermächtigungen.....	18
2.2.3 Variable Kredite .....	23
2.3 Mehrjährige Simulation der Einnahmen und der Ausgaben.....	23
2.3.1 Feststellungen .....	24
3 Haushaltsprognosen der Dienste mit getrennter Geschäftsführung.....	27
3.1 Dienste mit getrennter Geschäftsführung aus dem Unterrichtswesen .....	27
3.2 Dienst mit getrennter Geschäftsführung "Medienzentrum" .....	27
3.3 Dienst mit getrennter Geschäftsführung "Gemeinschaftszentren".....	27
4 Haushaltsvoranschläge der Einrichtungen öffentlicher Interesses (Eöl) .....	28
4.1 Belgisches Rundfunk- und Fernsehzentrum (BRF) .....	28
4.1.1 Einnahmen.....	28
4.1.2 Ausgaben .....	30
4.2 IAWM.....	31
4.2.1 Einnahmen.....	32
4.2.2 Ausgaben .....	32
4.3 Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft .....	33
4.3.1 Einnahmen.....	33
4.3.2 Ausgaben .....	34
4.4 Dienststelle für Personen mit Behinderung .....	35
4.4.1 Einnahmen.....	35
4.4.2 Ausgaben .....	36
5 Anlagen.....	38
5.1 Anlage 1: Berechnung der Gemeindedotation und Sozialhilfedotation .....	38
5.2 Anlage 2: Finanzierungsbedürfnisse der Dienste der Hauptverwaltung.....	39

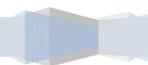


## Information des Parlaments

Im Rahmen seiner Auskunftsaufgabe des Parlaments im Haushaltsbereich, die ihm durch das Dekret über die Haushaltsordnung vom 25. Mai 2009 (DHO) zugewiesen wird<sup>1</sup>, übermittelt der Rechnungshof die Erläuterungen und Bemerkungen, zu denen der Dekretentwurf zur Festlegung der Haushaltspläne der Deutschsprachigen Gemeinschaft für das Haushaltsjahr 2012 Anlass gegeben hat. In Anwendung von Artikel 59 DHO hat die Regierung diesen Dekretentwurf vor dem 31. Oktober des Jahres das dem Haushaltsjahr vorangeht, im Parlament hinterlegt.

---

<sup>1</sup> Artikel 72 : „Im Rahmen der Kontrolle der Gesetzmäßigkeit und der Rechtmäßigkeit der Ausgaben und der Einnahmen analysiert der Rechnungshof die Haushaltsentwürfe der Regierung und übermittelt dem Parlament seine Anmerkungen“.



# 1 Haushaltsausgleiche

## Ursprungshaushaltsplan 2012

1. Dienste der Hauptverwaltung			
<b>Einnahmen</b>	Allgemeine Einnahmen		196.323,00
	Zweckbestimmte Einnahmen		6.364,00
	<b>Total</b>		<b>202.687,00</b>
		<b>VE</b>	<b>AE</b>
<b>Ausgaben</b>	Ausgaben	212.770,00	221.520,00
	Variable Kredite	6.689,00	6.689,00
	W.M./A.M.	<b>219.459,00</b>	<b>228.209,00</b>
	<b>Zu finanzierendem Bruttosaldo (1)</b>		<b>-25.522,00</b>
Kapitaltilgungen (Anleihen und finanzielle Leasings)			3.354,00
<b>Zu finanzierendem Nettosaldo (2)</b>			<b>-22.168,00</b>
Korrekturen der Klasse 8			100,00
<b>Finanzierungssaldo SEC (2')</b>			<b>-22.068,00</b>
Anleihen und alternative Finanzierungen			0,00
<b>Finanzierungsüberschuss (+) oder –bedürfnis (-)</b>			<b>-25.522,00</b>
2. Dienste mit autonomer/getrennter Geschäftsführung			
<b>Einnahmen</b>	Unterrichtswesen		3.476,29
	Medienzentrum		382,00
	Gemeinschaftsz.		6.589,00
	<b>Total</b>		<b>10.447,29</b>
<b>Ausgaben</b>		<b>VE</b>	<b>AE</b>
	Unterrichtswesen	3.596,29	3.596,29
	Medienzentrum	382,00	382,00
	Gemeinschaftsz.	6.539,00	6.539,00
	<b>Total</b>	<b>10.517,29</b>	<b>10.517,29</b>
<b>Zu finanzierendem Bruttosaldo (3)</b>			<b>-70,00</b>
Korrekturen der Klasse 8			-50,00
<b>Zu finanzierendem Nettosaldo (4)</b>			<b>-120,00</b>
3. Paragemeinschaftliche Einrichtungen			
<b>Einnahmen</b>	Arbeitsamt		5.550,00
	BRF		6.280,00
	IAWM		3.348,70
	DPB		9.781,63
	<b>Total</b>		<b>24.960,33</b>
<b>Ausgaben</b>		<b>VE</b>	<b>AE</b>
	Arbeitsamt	5.515,00	5.550,00
	BRF	6.280,00	6.280,00
	IAWM	3.477,00	3.477,00
	DPB	9.780,45	9.780,45
	<b>Total</b>	<b>25.052,45</b>	<b>25.087,45</b>
<b>Zu finanzierendem Bruttosaldo (5)</b>			<b>-127,12</b>
Kapitaltilgungen für Anleihen			105,50
<b>Zu finanzierendem Nettosaldo (6)</b>			<b>-21,62</b>
Anleihen und alternative Finanzierungen			0,00
<b>Finanzierungsüberschuss (+) oder –bedürfnis (-)</b>			<b>-127,12</b>

<b>4. Andere durch Dekret geschaffene Einrichtungen</b>			
<b>Einnahmen</b>	AHS		673,00
	WSR		281,50
	<b>Total</b>		<b>954,50</b>
<b>Ausgaben</b>		VE	AE
	AHS	673,00	673,00
	WSR	281,50	281,50
	<b>Total</b>	<b>954,50</b>	<b>954,50</b>
<b>Zu finanzierendem Bruttosaldo (7)</b>			<b>0,00</b>
Kapitaltilgungen für Anleihen			0,00
<b>Zu finanzierendem Nettosaldo (8)</b>			<b>0,00</b>
<b>5. Parlament</b>			
<b>Einnahmen</b>			5.036,30
<b>Ausgaben</b>		VE	AE
		15.177,80	15.177,80
<b>Zu finanzierendem Bruttosaldo (9)</b>			<b>-10.141,50</b>
Kapitaltilgungen für Anleihen			593,70
<b>Zu finanzierendem Nettosaldo (10)</b>			<b>-9.547,80</b>
<b>“Konsolidierter” Bruttosaldo (11 = 1 + 3 + 5 + 7 + 9)</b>			<b>-35.860,62</b>
<b>“Konsolidierter” Nettofinanzierungssaldo (12 = 2' + 4 + 6 + 8 + 10)</b>			<b>-31.757,42</b>

(\* 1.000 Euro)

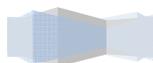
- VE Verpflichtungsermächtigungen
- WM Wirkungsmittel
- AE Ausgabenermächtigungen
- AM Ausgabenfeststellungsmittel

Aus der oben stehenden Tabelle ergibt sich, dass der zu finanzierende Bruttosaldo der Hauptverwaltung sich auf – 25.522.000 Euro beläuft.

Nach Berücksichtigung der Ausgaben zur Finanzierung der Anleihen und der finanziellen Leasings (3.354.000 Euro) und des Saldos der Verrichtungen der Klasse 8 (100.000 Euro), weist der Finanzierungssaldo SEC für die Hauptverwaltung ein Defizit von 22.068.000 Euro auf.

Berechnungen einschließlich der Einnahmen und Ausgaben der Dienste mit autonomer Geschäftsführung, der Einrichtungen öffentlichen Interesses und anderer Einrichtungen die zum Konsolidierungskreis gehören, ergeben ein Defizit von 31.757.420 Euro.

Diese Zahl basiert auf der Hypothese einer hundertprozentigen Realisierung der im Haushaltsplan 2012 vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben.



## 1.1 Einhalten der Haushaltsnorm

Die Haushaltspolitik Belgiens ist im europäischen Regelwerk eingebettet.

Das Verfahren bei übermäßigem Defizit des Stabilitäts- und Wachstumspakts der Europäischen Union sieht vor, dass die Mitgliedstaaten und insbesondere die Staaten die zu der Eurozone gehören, eine Haushaltsdisziplin respektieren müssen, wobei zwei Kriterien zu beachten sind :

- ein Defizit von höchstens 3 % und
- ein Schuldenstand von maximal 60 %.

Falls diese Kriterien nicht respektiert werden, leitet die Europäische Union gegen die betroffenen Staaten ein Verfahren wegen übermäßigem Defizits ein, das zu Sanktionen führen kann.

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rezession unseres Landes wurde die Einhaltung der Norm in 2009 aufgehoben.

Nichtsdestoweniger hat der Europäische Rat Wirtschaft und Finanzen (Ecofin) vom 2. Dezember 2009 für Belgien eine Korrektur dieses Defizits empfohlen um schrittweise das Defizit in 2012 auf 3% zu kürzen und einen ausgeglichen gesamten Haushalt in 2015 vorzulegen. Diese Empfehlung gilt noch immer.

Die Reformen die momentan in der EU vorgenommen werden sehen eine Verstärkung der wirtschaftlichen und budgetären Koordination ex ante vor.

Diesbezüglich stellt die Abteilung «Staatlicher Finanzierungsbedarf» des Hohen Finanzrates regelmäßig Gutachten aus. In diesem Rahmen und infolge der offiziellen Frage vom 3. Februar 2011 des föderalen Finanzministers hat sie im Monat März 2011 über das neue Stabilitätsprogramm (Stabilitätsprogramm 2011-2015) ein Gutachten vorgelegt.

Dieses Gutachten behandelte den Sachverhalt der jüngsten budgetären Entwicklungen (2009-2010) der Gesamtheit der öffentlichen Verwaltungen, der Entität I (Föderalstaat) und der Entität II (Regionen, Gemeinschaften und untergeordnete Behörden).

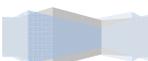
Daraufhin wurden die kurz- und mittelfristigen budgetären Aus-sichten (Horizont 2012-2015) behandelt. Diese zukunftsorientierte Analyse hat das im Januar 2010 von der Abteilung abgegebene Gutachten aktualisiert. Auf Basis des aktualisierten makroökonomischen und budgetären Referenzszenarios sind für jede Entität bis zum Jahr 2015 „bei unveränderter Politik“ neue globale Normen und Ziele ausgearbeitet worden.

Zum Schluss wurde für die Periode 2007-2011<sup>2</sup> der Haushalt der verschiedenen Entitäten individuell bewertet. Auch wurde die Übereinstimmung deren mehrjährigen Aussichten mit den im Oktober 2009 von der Abteilung vorgelegten Empfehlungen untersucht.

Im Licht des geänderten ökonomischen Umfelds, insbesondere der negativen Anpassung der ökonomischen Wachstumsaussichten für 2012<sup>3</sup> hat die vorerwähnte Abteilung des Hohen

---

<sup>2</sup> Für die Deutschsprachige Gemeinschaft und die drei Gemeinschaftskommissionen in Brüssel lag aber keine budgetäre Bewertung vor.



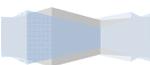
Finanzrates im Monat Oktober 2011 ihr Gutachten vom März 2011 angepasst. In ihrem jüngsten Gutachten wird die Problematik der Aktualisierung der für 2012 bis zum Horizont 2014 zu leistenden Haushaltsanstrengungen, sowie die Verteilung der Anstrengungen auf die verschiedenen Ebenen der Behörden behandelt.

Für die Deutschsprachige Gemeinschaft ist im Abkommensentwurf vom 3. Februar als Haushaltsziel 2012 ein Defizit von maximal 2,24 Mio. Euro festgelegt worden. Diese Zahl ist auch im Stabilitätsprogramm Belgiens für den Zeitraum 2009-2012 aufgeführt worden.

Mit einem ex ante berechneten konsolidierten Nettofinanzierungssaldo von – 31,76 Mio. Euro hat die Deutschsprachige Gemeinschaft das festgelegte Haushaltsziel nicht eingehalten.

---

<sup>3</sup> Das im März 2011 ausgestellte Gutachten ging für 2012 von der Hypothese einer Wachstumsrate des BIP von 2,1 % aus, das Planbureau hatte im September eine Wachstumsrate von 1,6 % prognostiziert und der Hohe Finanzrat hat die Wachstumsrate 2012 jetzt auf 0,8 % prognostiziert.

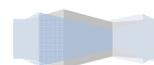


## 2 Prüfung des Dekretentwurfs

Der Dekretentwurf zur Festlegung der Haushaltspläne für das Haushaltsjahr 2012 ist im Licht des budgetären Wahrheitsprinzips geprüft worden. Artikel 7 des DHO bestimmt dass « Bei der Aufstellung des Haushalts nur die Einnahmen einzustellen sind, die voraussichtlich eingehen, und nur die Verpflichtungsermächtigungen und Ausgabenermächtigungen vorzusehen sind, die zur Erfüllung der Aufgaben der Einrichtung notwendig sind».

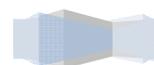
### 2.1 Haushaltsplan der Einnahmen

	Einnahmen- artikel	Angepasste Einnahmen 2011	Schätzungen 2012	Schwankungen
Verschiedenes	06.01	440	400	-40
Rückzahlungen von Gehältern, Entschädigungen	11.11	620	600	-20
Einschreibegebühren und Schülerbeförderung	16.12	159	159	0
Erträge aus der Verwaltung des Schatzamt	26.10	10	20	10
EU-Subventionen Interreg	39.11	75	75	0
EU-Subventionen ESF 2000-2006	39.12	0	0	0
EU-Subventionen 2007-2013	39.15	1.550	1.800	250
Beitrag des Großherzogtums Luxemburg an den Kosten der Sonderschulen	39.20	1.140	1.125	-15
Beitrag der Stadt Monschau an den Kosten des offiziellen subventionierten Unterrichtswesens	39.21	57	45	-12
Einnahmen von Kinderzulagen im Bereich Jugendhilfe	47.50	72	72	0
Mittel der Provinz Lüttich im Rahmen der Gesundheitsfürsorge	48.12	45	45	0
Zusätzliche Mittel aus der Wallonischen Region	49.31	1.497	1.497	0
Überweisung der Mittel für die Ausübung der Befugnis des Landschafts- und Denkmalschutzes und Ausgrabungen von der Wallonischen Region	49.33	2.000	2.081	81
Mittel der Wallonischen Region im Rahmen der Schülerbeförderung und der Telekommunikation	49.34	149	149	0
Überweisung der Mittel für die Ausübung der Befugnis Beschäftigung von der Wallonischen Region	49.35	12.509	13.193	684
Überweisung der Mittel für die Ausübung der Befugnis in Bezug auf die Aufsicht der lokalen Behörden von der Wallonischen Region	49.37	22.597	23.812	1.215
Durch die Globaldotation	49.41	135.614	141.038	5.424



eingespeiste allgemeine Einnahmen				
Zusatzdotation als Ausgleich für die Radio- und Fernsehgebühren	49.42	5.974	6.093	119
Ergänzende Überweisung der Mittel für die Ausübung der Befugnis Beschäftigung von der Wallonischen Region bzw. vom Föderalstaat	49.43	3.038	3.038	0
Rückzahlungen des Innenministeriums für Ausgaben in Bezug auf die Wahlen	49.44	0	0	0
Subventionen im Rahmen von nationalen Begleitplänen	49.45	560	560	0
Überweisung von Mitteln durch die Nationalloterie	49.46	521	521	0
Erlös aus dem Verkauf von Immobilien	76.32	1.000	0	-1.000
<b>Zwischensumme der allgemeinen Einnahmen</b>		<b>189.627</b>	<b>196.323</b>	<b>6.696</b>
Eigeneinnahmen des Fonds zur Förderung der Schaffung von audiovisuellen Werken, Klangwerken und Multimediaprodukten	16.12	0	0	0
Eigeneinnahmen des Fonds für Dienstleistungen der Deutschsprachigen Gemeinschaft	16.12	342	342	0
Eigeneinnahmen des Entschuldungsfonds der Deutschsprachigen Gemeinschaft	16.12	17	17	0
Eigeneinnahmen des Fonds für schwangere Frauen in Notsituationen	16.12	22	22	0
Finanzerträge des Beteiligungs- und Finanzierungsfonds	26.10	10	10	0
Speisung des Entschuldungsfonds der DG aus der Globaldotation	49.41	40	20	-20
Speisung des Amortisierungsfonds der DG aus der Globaldotation	49.41	5.387	5.453	66
Speisung des Dienstleistungsfonds der DG aus der Globaldotation	49.41	350	350	0
Rückforderungen des Beteiligungs- und Finanzierungsfonds	86.10	150	150	0
<b>Zwischensumme der zweckbestimmten Einnahmen</b>		<b>6.318</b>	<b>6.364</b>	<b>46</b>
<b>Gesamttotal der Einnahmen</b>		<b>195.945</b>	<b>202.687</b>	<b>6.742</b>
<b>Anleihen</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

(\* 1.000 EUR)



## 2.1.1 Allgemeine Einnahmen

### 2.1.1.1 Globaldotation des Staates (Artikel 49.41)

Die Haupteinnahme der Deutschsprachigen Gemeinschaft besteht aus der durch den Föderalstaat eingezahlten Dotation aufgrund von Artikeln 58bis bis 58septies des Gesetzes vom 31. Dezember 1983 über die institutionellen Reformen für die Deutschsprachige Gemeinschaft. Für das Haushaltsjahr 2012 ist diese Einnahme auf 146.861.000 Euro veranschlagt worden. Davon werden 5.823.000 Euro den Haushaltsfonds zugewiesen<sup>4</sup>.

Die Dotation ist gekoppelt an die Inflationsrate, die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP), die Anzahl der in der Deutschsprachigen Gemeinschaft eingetragenen Jugendlichen unter 18 Jahren sowie die Anzahl der im Schuljahr 2001-2002 in der Deutschsprachigen Gemeinschaft gezählten Schüler zwischen 6 und 18 Jahren. Die Gemeinschaft hat sich für die Berechnung der Globaldotation auf den Schätzungen des FÖD Finanzen vom September 2011 basiert. Als Basis für die Berechnung dieser Schätzungen gelten die vom Institut für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen in seinem Wirtschaftsbudget des Monats September 2011 veröffentlichten Parameter. Der Hohe Finanzrat hat in seinem Gutachten vom Monat Oktober 2011 die Wachstumsaussichten des BIP für 2012 nach unten angepasst (eine Rate von 0,8 % anstelle von 1,6 %). Für Verwaltungen die bereits ihren Haushalt 2012 erstellt haben, könnte dieses Gutachten ein Problem darstellen, wofür Verständnis. Der Hohe Finanzrat betont jedoch den Wert einer möglichst schnellen Einpassung des geänderten ökonomischen Umfelds in die Haushaltskontrollen.

Die untenstehende Tabelle zeigt die Auswirkung des Rückgangs der Wachstumsrate des BIP 2012 :

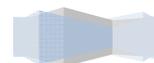
Umschreibung	WB Januar 2011	WB September 2011	WB September 2011	HFR Oktober 2011
<b>Haushaltsjahr</b>	2011	2011	2012	2012
	Schätzung	Schätzung	Schätzung	Schätzung
<b>Inflationsrate</b>	2,70	3,50	2,00	idem
<b>Wachstumsrate BIP</b>	2,00	2,40	1,60	0,80
<b>Jugendliche &lt; 18 Jahre</b>	15.267	15.268	15.214	idem
<b>Dotation t gemäß Haushaltsplan (1)</b>	<b>141.391,00</b>	<b>141.391,00</b>	<b>146.861,00</b>	<b>146.861,00</b>
Dotation t sensu stricto (2)	139.213,86	140.824,71	145.250,73	144.145,61
Regulierung t-1 (3)	1.533,96	1.533,96	1.609,94	1.609,94
Regulierung t-2 (4)	642,27	642,27	0	0
<b>Berechnete Dotation (5) = (2) + (3) + (4)</b>	<b>141.390,09</b>	<b>143.000,94</b>	<b>146.860,67</b>	<b>145.755,55</b>
<b>Vermutete Korrektur</b>	<b>-0,91</b>	<b>1.609,94</b>	<b>-0,33</b>	<b>-1.105,45</b>

(in Euro x 1000)

- WB Wirtschaftsbudget

Aus Neuberechnungen auf der Grundlage der durch den Hohen Finanzrat vorgelegten Wachstumsaussichten 2012 des BIP würde sich eine Globaldotation von 145.756.000 Euro ergeben,

<sup>4</sup> Der Amortisierungsfonds wird mit 5.453.000 Euro eingespeist, der Dienstleistungsfonds mit 350.000 Euro und der Entschuldungsfonds mit 20.000 Euro.



wovon sich 1.610.000 Euro auf die Regulierung der Dotation 2011 bezieht. Folglich sollte in Anwendung des Haushaltswahrheitsprinzips (Art. 7 DHO) die im Dekretentwurf veranschlagte Globaldotation um 1.105.000 Euro verringert werden.

Die obenstehende Tabelle zeigt die detaillierte Berechnungsweise der Globaldotation. Die Schätzungen der Globaldotation 2012 ausgerechnet mit einer Wachstumsrate des BIP von 1,60 % zum einen und von 0,80 % zum anderen werden miteinander verglichen.

Zur Information weist der Rechnungshof auf die Erhöhung der Dotation infolge der Refinanzierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft gemäß dem Lambermontabkommen (etwa 10.200.000 Euro ) und die negative Korrektur infolge der Anpassung der Dotation an die Natalität (- 1.632.000 Euro) hin.

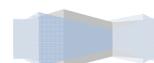
	<b>2010 definitiv</b>	<b>2011 Schätzung</b>	<b>2012 Schätzung (PIB 2012:+1,60%)</b>	<b>2012 Schätzung (PIB 2012:+0,80%)</b>
<b>58 bis</b>	55.081.705,68	58.254.654,29	60.284.898,90	59.852.323,10
<b>58 ter und 58 quater</b>	69.261.970,21	73.406.606,50	76.072.734,50	75.473.736,50
<b>58 septies</b>	275.161,80	275.161,80	275.161,80	275.161,80
<b>Art.58 quinquies §4</b>	-588.187,28	-1.086.595,04	-1.632.277,80	-1.632.277,80
<b>Anpassung an die Natalität</b>				
<b>Art.58 sexies, § 4,1° Lambermont</b>	9.315.453,25	9.974.881,36	10.250.213,90	10.176.663,30
<b>Gesamt</b>	<b>133.346.103,66</b>	<b>140.824.708,91</b>	<b>145.250.731,30</b>	<b>144.145.606,90</b>

*Euro*

### **2.1.1.2 Dotationen der Wallonischen Region für die Ausübung von Befugnissen**

2.1.1.2.1 Überweisung der Mittel für die Ausübung der Befugnis Beschäftigung (Artikel 49.35)  
Der finanzielle Aspekt der Übertragung der Befugnis Beschäftigung der Wallonischen Region auf die Deutschsprachige Gemeinschaft ist beziehungsweise durch das Dekret der Wallonischen Region vom 6. Mai 1999 und durch das Dekret der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 10. Mai 1999 geregelt worden. Artikel 5 dieser Dekrete haben den jährlichen finanziellen Ausgleich auf 322,4 Mio. BEF (7.992.087 Euro) festgelegt. Dieser Betrag wird jährlich an die Entwicklung der in Artikel 33 des Sondergesetzes vom 16. Januar 1989 zur Finanzierung der Gemeinschaften und Regionen erwähnten Haushaltsmittel der Wallonischen Region angepasst.

Seit 2006 basiert die Wallonische Region sich auf den Entwicklungen der Mittel die sie in Anwendung von Artikel 34 des Finanzierungsgesetzes vom Föderalstaat erhält.



*Entwicklung der Mittel der Wallonischen Region seitens des Föderalstaates in  
Anwendung von Artikel 34 des Finanzierungsgesetzes vom 16. Januar 1989*

MARW 2007	3.239.832.318,51
MARW 2008	3.418.356.711,91
MARW 2009	3.332.983.556,72
MARW 2010	3.442.010.722,00
MARW 2011 (Schätzung September 2010)	3.587.420.270,00
MARW 2011 (Schätzung März 2011)	3.596.143.369,00
MARW 2011 (Schätzung September 2011)	3.620.999.230,00
MARW 2012 (Schätzung September 2012)	3.745.357.410,00
	<i>(Euro)</i>

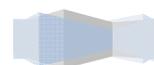
Der Rechnungshof hat auf Basis der vorerwähnten Parameter die Dotation Beschäftigung 2012 berechnet.

<b>Definitive Dotation 2009</b>	<b>11.644.723,96</b>
<b>Jahr 2010</b>	
Definitive Dotation: reelle Dotation 2009 x (MARW 2010/MARW 2009)	12.025.641,30
Korrektur 2009	- 658.779,15
<b>Ergebnis</b>	<b>11.366.862,15</b>
Überwiesen in 2010	11.314.000,00
Korrektur	52.862,15
<b>Jahr 2011</b>	
Schätzung Dotation: reelle Dotation 2010 x (MARW 2011/MARW 2010)	12.650.988,45
Korrektur 2010	52.862,15
<b>Ergebnis</b>	<b>12.703.850,60</b>
In den Haushaltsplan eingetragen und überwiesen in 2011	12.509.000,00
Zu wenig in den Haushaltsplan eingetragen	194.850,60
<b>Jahr 2012</b>	
Schätzung Dotation: Schätzung Dotation 2011 x (MARW 2012/MARW 2011)	13.085.469,05
Geschätzte Korrektur 2011	194.850,60
<b>Ergebnis</b>	<b>13.280.319,65</b>
In den Haushaltsplan 2012 eingetragen	13.193.000,00
<b>Zu wenig in den Haushaltsplan 2012 eingetragen<sup>5</sup></b>	<b>87.319,65</b>

Im Ursprungshaushaltsplan 2010 der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist für diese Dotation ein Betrag von 13.193.000 Euro vorgesehen worden.

Auf Basis der Ausrechnungen des Rechnungshofes und Rücksicht nehmend auf eine positive Korrektur für das Haushaltsjahr 2011 in Höhe von 195.000 Euro sollte die Dotation Beschäftigung sich auf 13.281.000 Euro belaufen, d.h. 88.000 Euro mehr als in den Ursprungshaushaltsplan eingetragen worden ist.

<sup>5</sup> In der Hypothese dass in 2011 die verbuchten Einnahmen auf den effektiv überwiesenen Betrag beschränkt werden.



### 2.1.1.2.2 Dotation der Wallonischen Region für die Ausübung der Befugnis Landschafts- und Denkmalschutz (Artikel 49.33)

Die Übertragung dieser Befugnis wurde durch das Dekret des Rates der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 17. Januar 1994 geregelt. Der ursprünglich auf 36 Mio. BEF (892.417 Euro) festgelegte Betrag der Dotation (der im Nachhinein um 5,30 Mio. BEF (131.384 Euro) erhöht wurde), wird ab 2000 jährlich an die Entwicklung der Haushaltsmittel der Wallonischen Region angepasst.

Wie für die Dotation Beschäftigung basiert die Wallonische Region sich seit 2006 auf den Entwicklungen der Mittel die sie in Anwendung von Artikel 34 des Finanzierungsgesetzes vom Föderalstaat erhält.

Im Ursprungshaushaltsplan 2012 hat die Deutschsprachige Gemeinschaft für diese Dotation einen Betrag von 2.081.000 Euro vorgesehen.

Der Rechnungshof hat diese Dotation auf Basis der aktualisierten Schätzungen der der Wallonischen Region für die Haushaltsjahre 2011 und 2012 überwiesenen Mittel neu berechnet.

<b>Definitive Dotation 2009</b>	<b>1.873.239,05</b>
<b>Jahr 2010</b>	
Definitive Dotation 2010 : reelle Dotation 2009 x (MARW 2010/MARW 2009)	1.918.965,85
Korrektur 2009	- 38.760,95
<b>Ergebnis</b>	<b>1.880.204,89</b>
Überwiesen in 2010	1.892.000,00
Zu viel überwiesen	- 11.795,11
<b>Jahr 2011</b>	
Schätzung Dotation 2011 : Definitive Dotation 2010 x (MARW 2011/MARW 2010)	2.018.754,27
Korrektur 2010	- 11.795,11
<b>Ergebnis</b>	<b>2.006.959,16</b>
In den Haushaltsplan eingetragen und überwiesen in 2011	2.000.000,00
Geschätzte Korrektur 2011 (zu wenig überwiesen)	6.959,16
<b>Jahr 2012</b>	
Schätzung Dotation 2012 : Schätzung Dotation 2011 x (MARW 2012/MARW 2011)	2.088.085,58
Korrektur 2011	6.959,16
<b>Ergebnis</b>	<b>2.095.044,74</b>
In den Haushaltsplan 2012 eingetragen	2.081.000,00
<b>Zu wenig in den Haushaltsplan 2012 eingetragen</b>	<b>14.044,74</b>

Folglich ist der im Ursprungshaushaltsplan vorgesehene Betrag um etwa 14.000 Euro zu niedrig veranschlagt worden.

### 2.1.1.2.3 Dotation der Wallonischen Region für die Ausübung der Befugnis in Bezug auf die Aufsicht der lokalen Behörden (Artikel 49.37)

Das Dekret vom 27. Juni 2004 des Wallonischen Rates und das Dekret vom 1. Juni 2004 des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft haben den Anfangsbetrag der Dotation auf 17.153.770 Euro festgelegt. Dieser Betrag war ursprünglich ausschließlich an die jährliche Inflation gekoppelt. Die oben erwähnten Dekrete wurden durch das Dekret des Wallonischen Parlaments vom

30. April 2009 und das Dekret des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 27. April 2009 abgeändert.

Seit 2009 setzt sich die Dotation aus drei Teilen zusammen:

- ein erster Teil in Höhe von 19.668.280 Euro wird ab 2010 an die Inflationsrate angepasst und um 1% erhöht
- ein zweiter Teil in Höhe von 1.277.376 Euro wird sich entwickeln gemäß den Bestimmungen einer gemeinsamen Entscheidung der Wallonischen Regierung und der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- ein dritter Teil in Höhe von 319.344 Euro wird ab 2010 an die Inflationsrate angepasst.

In den Ursprungshaushaltsplan 2012 ist für diese Dotation ein Betrag von 23.812.000 Euro eingetragen worden.

Der Rechnungshof hat diese Dotation auf Basis der vom Institut für volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen im September 2011 veröffentlichten Inflationsraten 2011 und 2012 neu berechnet (siehe untenstehende Tabelle).

Jahr 2010	Basis	Definitive Inflationsrate 2010		
1. Teil	19.668.280,00	2,19%	1%	20.295.698,13
2. Teil	1.277.376,00			1.277.376,00
3. Teil	319.344,00	2,19%		326.337,63
<b>Total</b>	<b>21.265.000,00</b>			<b>21.899.411,77</b>
Überwiesen				21.782.000,00
Zu wenig überwiesen				117.411,77
Jahr 2011 (Parameter September 2011)	Basis	Geschätzte Inflationsrate 2011		
1. Teil	20.295.698,13	3,50%	1%	21.209.004,55
2. Teil	1.277.376,00			1.277.376,00
3. Teil	326.337,63	3,50%		337.759,45
Geschätzte Dotation 2011	21.899.411,77			22.824.140,00
Korrektur 2010				117.411,77
<b>Ergebnis</b>				<b>22.941.551,76</b>
In den Haushaltsplan eingetragen und überwiesen				22.597.000,00
Zu wenig in den Haushaltsplan eingetragen				344.551,76
Jahr 2012 (Parameter September 2011)	Basis	Geschätzte Inflationsrate 2011		
1. Teil	21.209.004,55	2,70%	1%	21.993.737,72
2. Teil	1.277.376,00			1.277.376,00
3. Teil	337.759,45	2,70%		346.878,96
Geschätzte Dotation 2011	22.824.140,00			23.617.992,67
Korrektur 2010				344.551,76
<b>Ergebnis</b>				<b>23.962.544,44</b>
In den Haushaltsplan 2012 eingetragen				23.812.000,00
<b>Zu wenig in den Haushaltsplan 2012 eingetragen</b>				<b>150.544,44</b>

Einschließlich der positiven Korrektur in Höhe von 345.000 Euro für das Haushaltsjahr 2011 sollte sich diese Dotation 2012 auf 23.963.000 Euro belaufen, etwa 151.000 Euro mehr als im Ursprungshaushaltsplan vorgesehen worden ist.

Gemäß dem Rechnungshof könnten die Einnahmen aus den Dotationen der Wallonischen Region für einen Betrag von 251.908,83 Euro nach oben revidiert werden.

### **2.1.1.3 EU-Subventionen ESF 2007-2013 (Artikel 39.15)**

Im Ursprungshaushaltsplan 2012 ist für diesen Einnahmenartikel ein Betrag von 1.800.000 Euro vorgesehen worden.

Auf Basis der zu Beginn der Programmierungsperiode erstellten Verteilungstabelle der finanziellen Hilfen könnten die europäischen Hilfen 2012 sich maximal auf 1.852.000 Euro belaufen.

<b>Vorgesehene ursprüngliche Verteilung</b>		
<b>2007</b>	1.677.364,00	13,45%
<b>2008</b>	1.710.911,00	13,72%
<b>2009</b>	1.745.130,00	13,99%
<b>2010</b>	1.780.032,00	14,27%
<b>2011</b>	1.815.633,00	14,56%
<b>2012</b>	1.851.633,00	14,85%
<b>2013</b>	1.888.984,00	15,15%
<b>Total</b>	<b>12.469.687,00</b>	<b>100,00%</b>

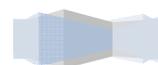
*(Euro)*

### **2.1.1.4 Zusatzdotation als Ausgleich für die Radio- und Fernsehgebühren (Artikel 49.42)**

Aufgrund von Artikel 58 nonies des Gesetzes vom 31. Dezember 1983 über die institutionellen Reformen für die Deutschsprachige Gemeinschaft wird der Gemeinschaft diese zusätzliche Dotation als Ausgleich für die entgangenen Einnahmen aus Radio- und Fernsehgebühren gewährt. Die Berechnung der Dotation basiert auf einem Teil der Steuererträge aus den Einkommen der natürlichen Personen. Seit 2003 wird die Dotation an den Preisindex angepasst. Für das Haushaltsjahr 2012 wird sie auf 6.093.000 Euro geschätzt. Gemäß den Berechnungen des Rechnungshofes sollte sie auf 6.153.000 Euro festgelegt werden, d.h. 6.107.000 Euro als ursprüngliche Einnahme 2012 und vermutliche positive Regulierungen 2011 in Höhe von 46.000 Euro. D.h. für die Deutschsprachige Gemeinschaft eine Mehreinnahme von etwa 60.000 Euro im Vergleich zu der Veranschlagung im Haushaltsplan.

### **2.1.1.5 Anleihe**

Artikel 4 des verfügenden Teils des Ursprungshaushaltsplanes 2012 ermächtigt die Regierung, in Anwendung von Artikel 58 §1 DHO Anleihen bis zu einer Maximalhöhe der Gesamtsumme der in den nächsten 3 Jahren zu tätigen Investitionen aufzunehmen. Der Artikel legt für die Anleihen keinen Höchstbetrag fest. Jedoch, die in der allgemeinen Darstellung aufgeführte mehrjährige Simulation zeigt für die Investitionsausgaben für die Haushaltsjahre 2012 - 2014 die folgenden Veranschlagungen :



<b>Schätzungen Investitionsausgaben</b>	
<b>2012</b>	26.879,40
<b>2013</b>	24.161,90
<b>2014</b>	62.317,80
<b>Gesamt</b>	<b>113.359,10</b>

Siehe Haushaltssimulation - Infrastrukturausgaben

(\* 1.000 Euro)

Laut diesen Angaben ist die Regierung ermächtigt Anleihen für einen Betrag von ungefähr 114 Mio. Euro aufzunehmen.

Der Rechnungshof merkt an, dass im Einnahmenhaushalt 2012 keine Einnahmen aus Anleihen vorgesehen sind, während in der mehrjährigen Haushaltssimulation der Einnahmen und Ausgaben eine Anleihe von 20 Mio. Euro zwecks Abdeckung der Finanzierungsbedürfnisse 2012 vorgesehen ist.

### 2.1.2 Zweckbestimmte Einnahmen

Im Ursprungshaushaltsplan 2012 belaufen die veranschlagten zweckbestimmten Einnahmen sich auf 6.364.000 Euro. Davon wird eine Gesamtsumme von 5.823.000 Euro durch die Globaldotation gespeist (5.453.000 Euro für den Amortisierungsfonds, 350.000 Euro für den Fonds der Dienstleistungen und 20.000 Euro für den Entschuldungsfonds).

In den Artikel 86.10 „Rückforderungen des Beteiligungs- und Finanzierungsfonds“ des Ursprungshaushaltsplans ist ein Betrag von 150.000 Euro eingetragen worden. Aufgrund des Beschlusses der Regierung vom 20. Juli 2011 um der VoG AGORA ein zinsloser Vorschuss zu gewähren, sollten die Tilgungen sich in 2012 auf 390.000 Euro belaufen. Der Rechnungshof weist darauf hin, dass die Vorschussempfänger den Tilgungsplan für die durch die Regierung gewährten finanziellen Vorschüsse einzuhalten haben. Anderenfalls könnten die finanziellen Vorschüsse als Kapitalsubventionen klassiert werden und wären sie folglich für die Berechnung des Nettofinanzierungssaldos nicht mehr als neutral zu betrachten.

Die untenstehende Tabelle zeigt die finanziellen Vorschüsse der Deutschsprachigen Gemeinschaft sowie die für jeden Vorschuss vorgesehenen Tilgungen.

<b>Allgemeine Übersicht der Zusagen im Rahmen des Vor- und Zwischenfinanzierungsinstruments</b>					
Nutznießer	Darlehen	Tilgung 2010	Tilgung 2011	Tilgung 2012	Tilgung 2013
<b>Sobau VoG</b>	46.000	46.000			
<b>WFG</b>	350.000		50.000	300.000	
<b>Werstatt Cardijn</b>	100.000		75.000	25.000	
<b>KAP</b>	50.000		25.000	25.000	
<b>VSZ</b>	150.000		10.000	40.000	100.000
<b>AGORA</b>	80.000				80.000
<b>Total</b>	<b>776.000</b>	<b>46.000</b>	<b>160.000</b>	<b>390.000</b>	<b>180.000</b>

Euro



## 2.2 Ausgabenhaushaltsplan

In Anwendung von Artikel 4, Absatz 1, Nummer 2 des Gesetzes vom 16. Mai 2003 über die allgemeinen Bestimmungen bezüglich der Haushalte der Gemeinschaften und Regionen unterscheidet das DHO innerhalb der Ausgaben zwischen :

- 1) Verpflichtungsermächtigungen. In dieser Höhe können Mittel gebunden werden für Verpflichtungen die im Laufe des Haushaltsjahres eingegangen werden und
- 2) Ausgabenermächtigungen. In dieser Höhe können Ausgaben festgestellt werden, um Verpflichtungen nachzukommen, die im laufenden Jahr oder in Vorjahren eingegangen wurden<sup>6</sup>.

In Abweichung davon kann in einem Haushaltsfonds der Betrag der genehmigten Mittel überschritten und Mittel gebunden sowie Ausgaben festgestellt werden in Höhe der jährlichen Einnahmen zuzüglich der am Ende des Vorjahres übertragenen Saldi der nicht verwendeten Verpflichtungs- beziehungsweise Ausgabeermächtigungen<sup>7</sup>.

Die untenstehende Tabelle zeigt die Verpflichtungs- und Ausgabenermächtigungen der 2. Haushaltsanpassung 2011 und des Ursprungshaushaltsplans 2012:

	Angepasster Haushalt 2011		Ursprünglicher Haushalt 2012		Entwicklung 2012/2011	
	VE	AE	VE	AE	VE	AE
<b>Allgemeine Ausgaben</b>	383.769	195.284	212.770	221.520	-44,56%	13,43%
<b>Haushaltsfonds (Variable Kredite)</b>	6.643	6.643	6.689	6.689	0,69%	0,69%
<b>Total</b>	<b>390.412</b>	<b>201.927</b>	<b>219.459</b>	<b>228.209</b>		

(\* 1.000 Euro)

### 2.2.1 Verpflichtungsermächtigungen

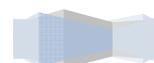
Im Vergleich zur 2. Haushaltsanpassung 2011 werden im vorliegenden Dekretentwurf die Verpflichtungsermächtigungen um 44,56 % herabgesetzt und auf 212.770.000 Euro festgelegt.

Der Grund für diese Minderung liegt vor allem darin dass, in 2011 Verpflichtungsermächtigungen vorgesehen worden sind um die durch die Gemeinschaft im Rahmen der Infrastrukturprojekte über alternative Finanzierung (insbesondere das PPP-Schulenprojekt) eingegangenen juristischen Verpflichtungen zu finanzieren.

Die nachstehende Tabelle zeigt die großen Kategorien der Verpflichtungsermächtigungen des Haushaltsjahres 2012 :

<sup>6</sup> Cf. Artikel 13 DHO.

<sup>7</sup> Cf. Artikel 56 DHO.



<b>Verpflichtungs-ermächtigungen</b>	
Allgemeine Ausgaben	183.903
Kapitaldotationen	3.357
Infrastrukturausgaben	22.022
Ausstattung	3.488
Alternative Finanzierungen	-
<b>Total</b>	<b>212.770</b>

(\* 1.000 Euro)

Der Rechnungshof weist darauf hin, dass im Infrastrukturplan für 2012 für Projekte über alternative Finanzierung Verpflichtungen vorgesehen worden sind für einen Gesamtbetrag von 14.618.798 Euro, während in den Haushaltsplan 2012 dahingegen keine Verpflichtungsermächtigungen aufgenommen worden sind.

<b>Infrastrukturplan 2012</b>		
<b>Renovierung Jugendherberg Eupen</b>	<b>1.706.198</b>	
<b>Neubau eines Kombibades Eupen</b>	5.640.000	Schon vorgesehen in der 2. Anpassung 2011
<b>Regionales Kulturzentrum Eupen</b>	213.000	Schon vorgesehen in der 2. Anpassung 2011
<b>Renovierung Grundschule+ Bau Sporthalle Butgenbach</b>	2.106.000	Schon vorgesehen in der 1. Anpassung 2011
<b>Neubau Schule Driesch Raeren (Preisrevision und Zwischenzinsen)</b>	304.875	Schon vorgesehen in der 2. Anpassung 2011
<b>Neubau und Fassadenrenovierung Rathaus Eupen</b>	<b>4.648.725</b>	
<b>Total</b>	<b>14.618.798</b>	

*Euro*

Für vier Projekte gab es bereits Verpflichtungsermächtigungen im angepassten Haushaltsplan 2011. Für die Projekte Renovierung Jugendherberg Eupen (1.706.198 Euro) und Neubau und Fassadenrenovierung Rathaus Eupen (4.648.725 Euro) sind im angepassten Haushaltsplan 2011 und im Ursprungshaushaltsplan 2012 noch keine Verpflichtungsermächtigungen vorgesehen worden.

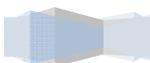
### 2.2.2 Ausgabenermächtigungen

Um die allgemeinen Ausgaben zu finanzieren wird der Regierung im Ursprungshaushaltsplan Ausgabenermächtigungen in Höhe von 221.520.000 Euro zur Verfügung gestellt, das ist 13,43 % mehr als im angepassten Haushaltsplan 2011.

Die untenstehende Tabelle zeigt die großen Kategorien der Ausgabenermächtigungen des Haushaltsjahres 2012 :

<b>Ausgabenermächtigungen</b>	
Allgemeine Ausgaben	185.756
Kapitaldotationen	4.535
Infrastrukturausgaben	27.980
Ausstattung	1.644
Alternative Finanzierungen	1.605
<b>Total</b>	<b>221.520</b>

(in Euro x 1000)



Der Rechnungshof hat eine Analyse der Ausgabenermächtigungen durchgeführt, nicht aufgrund der Haushaltsstruktur, sondern aufgrund der Hauptthemen.

### 2.2.2.1 Analyse der Ausgabenermächtigungen für die Dotationen an die Einrichtungen die zum Konsolidierungskreis der Deutschsprachigen Gemeinschaft gehören

Die Tabelle zeigt für jede Dotation den Betrag im angepassten Haushaltsplan 2011 und im Ursprungshaushaltsplan 2012, sowie die Entwicklung in Prozentsatz. Wenn möglich werden diese Dotationen ebenfalls mit den in den Einnahmenhaushaltsplänen dieser Einrichtungen aufgeführten Dotationsbeträgen verglichen und werden die eventuellen Abweichungen angezeigt.

			AE 2011	AE 2012	Entwicklung	Haushalt der Einrichtung
<b>Parlament</b>						
01.00	41.40	Dotation für das Parlament der DG	3.775	3.859	2,225%	nicht mitgeteilt
	61.41	Kapitaldotation an das Parlament der DG	767	1.178	53,585%	nicht mitgeteilt
<b>DAG Unterrichtswesen</b>						
30.11	41.40	Subventionen an die Schulen und das PMS des G UW (pädagogische Zwecke)	52	51	-1,92%	
30.13	41.40	Funktionsdotation für das G UW	2.787	2.843	2,01%	
<b>DGG</b>						
40.14	41.41	Dotation DGG Medienzentrums	230	235	2,17%	235
40.18	41.30	Dotation zugunsten des DGG	0	0		
	61.30	Gemeinschaftszentren Kapitaldotation an die Gemeinschaftszentren	570	2.570	350,88%	2570
<b>EöI</b>						
30.22	41.41	Dotation zugunsten des IAWM	3.047	3.242	6,40%	3286
	61.41	Kapitaldotation IAWM	20	20	0,00%	20
30.23	41.40	Dotation Arbeitsamt	3.983	4.193	5,27%	5122
	61.42	Kapitaldotation Arbeitsamt	69	265	284,06%	265
40.15	41.41	Dotation BRF	4.818	5.071	5,25%	5071
	61.42	Kapitaldotation BRF	600	200	-66,67%	200
50.13	41.40	Dotation DPB	7.857	8.600	9,46%	8600
	63.01	Kapitaldotation DPB	300	300	0,00%	300
<b>Anderen</b>						
20.13	41.41	Dotation an den WSR	235	235	0,00%	237
	61.43	Kapitaldotation an den WSR	2	2	0,00%	2
<b>Total</b>			<b>29.112</b>	<b>32.864</b>	<b>12,89%</b>	

\* 1.000 Euro

### 2.2.2.1.1 Feststellungen

1. Im Vergleich zum angepassten Haushaltsplan 2011 steigen die Funktions- und Kapitaldotationen an die zum Konsolidierungskreis der Deutschsprachigen Gemeinschaft gehörenden Einrichtungen global um 12,89 % an. Sie belaufen sich in 2012 auf 32.864.000 Euro.
2. Dieser globale Anstieg ist vor allem der Erhöhung der Kapitaldotation des Parlaments, des Arbeitsamts und des DGG Gemeinschaftszentren zuzuschreiben.  
 Mit der Kapitaldotation an das Parlament (1.178.000 Euro) werden die Anleihekosten 2012 für den Bau des neuen Parlamentssitzes (16.600.000 Euro) finanziert.  
 Das Arbeitsamt hat eine Anleihe (2.481.000 Euro) konsolidiert um die Kosten für die Anschaffung und die Renovierungsarbeiten seiner Ausbildungszentren im Bereich der Arbeitsstellen und des Baus in Sankt Vith zu finanzieren. Von der ihm für 2012 gewährten Kapitaldotation (265.000 Euro) dienen 175.000 Euro für die erste Kapitaltilgung. Die Konsolidierung ist zu günstigeren Bedingungen als vorgesehen realisiert werden können, so dass dieser Betrag möglicherweise niedriger ausfallen wird.  
 Der dem DGG Gemeinschaftszentren gewährten Kapitaldotation in Höhe von 2.570.000 Euro werden 2.000.000 Euro entnommen zwecks Finanzierung der Renovierungsarbeiten am Heidbergkloster in Eupen (siehe unten die Kommentare des Rechnungshofes diesbezüglich).
3. Der Vergleich zwischen den vorgesehenen Dotationen und den verschiedenen Haushaltsplänen weist einige Inkohärenzen auf.  
 Im Haushaltsplan des IAWM sind für die Funktionsdotation Einnahmen in Höhe von 3.286.000 Euro aufgeführt. In den allgemeinen Ausgabenhaushaltsplan dahingegen sind für diese Dotation nur 3.242.000 Euro eingetragen worden.  
 Dieselbe Feststellung gilt für den Wirtschafts- und Sozialrat wo in seinen Einnahmenhaushaltsplan eine Dotationseinnahme von 237.000 Euro anstelle von 235.000 Euro eingetragen worden ist.

### 2.2.2.2 Analyse der für die Gehaltskosten in den allgemeinen Ausgabenhaushaltsplan 2012 eingetragenen Ausgabenermächtigungen

Wegen der Höhe der Beträge der direkten Gehaltskosten im allgemeinen Ausgabenhaushaltsplans sind diese Ausgabenermächtigungen besonders untersucht wurden.

Der Rechnungshof hat für jede Zuweisung die Kredite des angepassten Haushaltsplans 2011 mit denen des Ursprungshaushaltsplans 2012 verglichen.

Gehaltskosten			AE 2011	AE 2012	Entwicklung
10.00	11.11	Gehälter der Minister und der Mitarbeiter der Regierung	2.148	2.204	2,61%
	11.20	Sozialabgaben Arbeitgeberanteil	230	237	3,04%
10.01	11.11	Gehälter von freigestellten Personal aus dem Unterrichtswesen	49	118	140,82%
	11.20	Sozialabgaben Arbeitgeberanteil	2	5	150,00%
20.00	11.11	Gehälter des Personals des Ministeriums	9.752	10.555	8,23%
	11.20	Sozialabgaben Arbeitgeberanteil	2.240	2.382	6,34%
30.00	11.31	Kinderzulagen und Geburtsprämien	2.035	2.200	8,11%
	45.40	Verantwortlichkeitsbeitrag	100	100	0,00%

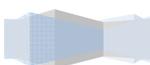
30.01	11.11	Gehälter des Personals im Gemeinschaftsunterrichtswesen	25.320	25.824	1,99%
	11.12	Vorstreckung der Bezüge der BVA	1.069	1.020	-4,58%
	11.20	Sozialabgaben, Arbeitgeberlasten und Pensionssubvention für alle Personalmitglieder im Unterrichtswesen	4.651	4.740	1,91%
	43.24	Gehaltssubventionen an das Personal des OsU	25.220	25.844	2,47%
	44.10	Gehaltssubventionen an das Personal des FsU	19.870	20.309	2,21%
40.01	11.11	Gehälter von freigestellten Personal aus dem Unterrichtswesen	348	345	-0,86%
	11.20	Sozialabgaben Arbeitgeberanteil	15	12	-20,00%
50.01	11.11	Gehälter von freigestellten Personal aus dem Unterrichtswesen	63	63	0,00%
	11.20	Sozialabgaben Arbeitgeberanteil	6	3	-50,00%
<b>Total Gehaltskosten</b>			<b>93.118</b>	<b>95.961</b>	<b>3,05%</b>

#### 2.2.2.2.1 Feststellungen

1. Im Ursprungshaushaltsplan 2012 sind für die Finanzierung der direkten Gehaltskosten 3,05 % mehr Ausgabenermächtigungen vorgesehen worden als im angepassten Haushaltsplan 2011. In 2012 belaufen diese Kredite sich auf 95.961.000 Euro. Sie stellen allein mehr als 43 % der Gesamtausgaben der Hauptverwaltung dar. Die Erhöhung der Kredite hängt mit der für den Monat März oder April 2012 vorgesehenen Indexierung der Löhne zusammen.
2. Der stärkere Anstieg der für die Finanzierung der Gehaltskosten des Personals des Ministeriums vorgesehenen Ausgabenermächtigungen (+ 8,23 %) hängt mit dem Vorhaben zusammen um mehrere Experten der Stufe I einzustellen.
3. In den Organisationsbereichen 10 „Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft“ und 20 „Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft“ ist für die Finanzierung der gehaltsgebundenen Elemente außer Bruttogehälter (Wirtschaftsklassifizierung 11.12) und Kinderzulagen (Wirtschaftsklassifizierung 11.31) keine besondere Zuweisung vorgesehen worden.
4. In die Zuweisung 10.00.11.20 „Sozialabgaben Arbeitgeberanteil“ sind für die Zahlung des für die Kabinettsmitarbeiter verschuldeten LSS-Arbeitgeberanteils sowie für die Beteiligung der Deutschsprachigen Gemeinschaft an der Pensionskasse der Minister zu wenig Kredite eingetragen worden. Die Beteiligung an der Pensionskasse der Minister allein belief sich in 2010 auf zirka 180.000 Euro. Sie ging irrtümlicherweise zu Lasten der Zuweisung 10.00.11.11 „Gehälter der Minister und der Mitarbeiter der Regierung“.

#### 2.2.2.3 Analyse der Ausgabenermächtigungen für die Dotationen an die Gemeinden und ÖSHZ

Für die Zuweisung 20.14.43.21 „Dotation an die Gemeinden“ und 50.15.43.21 „Ausgaben im Bereich des Sonderfonds für Sozialhilfe“ sind Ausgabenermächtigungen vorgesehen worden in Höhe von 18.777.000 Euro bzw. 1.926.000 Euro. In Anwendung der zurzeit gültigen Gesetzgebung sollten die Kredite dieser Zuweisungen sich auf 19.364.000 Euro bzw. 1.994.000 Euro belaufen (siehe Anlage I).



#### 2.2.2.4 Analyse der Ausgabenermächtigungen für die Schulbauten

Im Ursprungshaushaltsplan 2012 werden der Regierung 27.980.000 Euro zur Verfügung gestellt, wovon 16.679.000 Euro für die Ausgaben in Bezug auf die Schulbauten.

Infrastrukturenausgaben			AE 2011	AE 2012	Entwicklung
30.24	63.23	Subventionen für Ankauf, Bau, Umbau und Einrichtung im OSU	183	1.901	938,80%
	64.10	Subventionen für Ankauf, Bau, Umbau und Einrichtung im FSU	216	336	55,56%
	72.10	Ankauf, Bau, Umbau und Einrichtung im GUW	3.438	14.442	320,07%
		- Davon PPP		11.987	
		- Davon Rest		2.455	
<b>Total</b>			<b>3.837</b>	<b>16.679</b>	

\* 1.000 Euro

Zwecks Minderung des finanziellen Aufwands hat die Regierung beschlossen die Kosten des Projekts „PPP Schulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft“ selber teilweise zu finanzieren. Die Kosten werden auf 75 Mio. Euro veranschlagt und beziehen sich auf die Phase der Arbeiten, d.h. die Umzugskosten, die Kosten immobile Ausstattung und die zu entrichtende MwSt. für die realisierten Bauarbeiten.

In den von den Experten erstellten Tabellen<sup>8</sup>, die als Basis für die Simulation dienen müssen, werden die Ausgaben auf 11.987.000 Euro veranschlagt.

#### 2.2.2.5 Analyse der Ausgabenermächtigungen für den Betrieb der Schulmediotheken

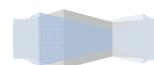
Der ministerielle Erlass vom 13. Juli 2011 bezüglich der Schulmediotheken in den Regelsekundarschulen legt die Modalitäten in Sachen Subventionierung der Schulmediotheken folgenderweise fest :

*Jede Regelsekundarschule erhält im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel für ihre anerkannte Schulmediothek eine jährliche, zweckgebundene Zuwendung aus dem Haushalt der Deutschsprachigen Gemeinschaft :*

- 1. in Höhe von 6.000 Euro für die jährliche Bestandserneuerung*
- 2. in Höhe von 4.000 Euro für den Betrieb der Schulmediothek, wobei die Mittel für Heizung, Strom und Unterhalt der Räume aus dem allgemeinen Schuletat abzudecken sind.*

Zurzeit sind fünf Mediotheken anerkannt worden. Die zur Deckung ihrer Funktionskosten erforderlichen Kredite sind in den verschiedenen Zuweisungen vorzusehen.

<sup>8</sup> Ernst & Young – PPP – Projekt Schulen der DG in Eupen – Grundlagen für die Haushaltssimulation der DG vom 31. Januar 2011



In den Ursprungshaushaltsplan 2012 sind zwei neue Zuweisungen aufgenommen worden : Funktionskosten Mediotheken im Gemeinschaftsunterrichtswesen » und «Funktionskosten Mediotheken im freien subventionierten Unterrichtswesen ». Die beiden Zuweisungen sind aber mit derselben Zuweisungsnummer 30.13.21.21 versehen und Kredite in Höhe von 15.000 Euro sind lediglich in der zweiten vorerwähnten Zuweisung verbucht worden. Es sind aber Kredite in Höhe von 50.000 Euro vorzusehen, die auf die beiden unterschiedlich zu identifizierenden Zuweisungen verteilt werden müssen.

### 2.2.3 Variable Kredite

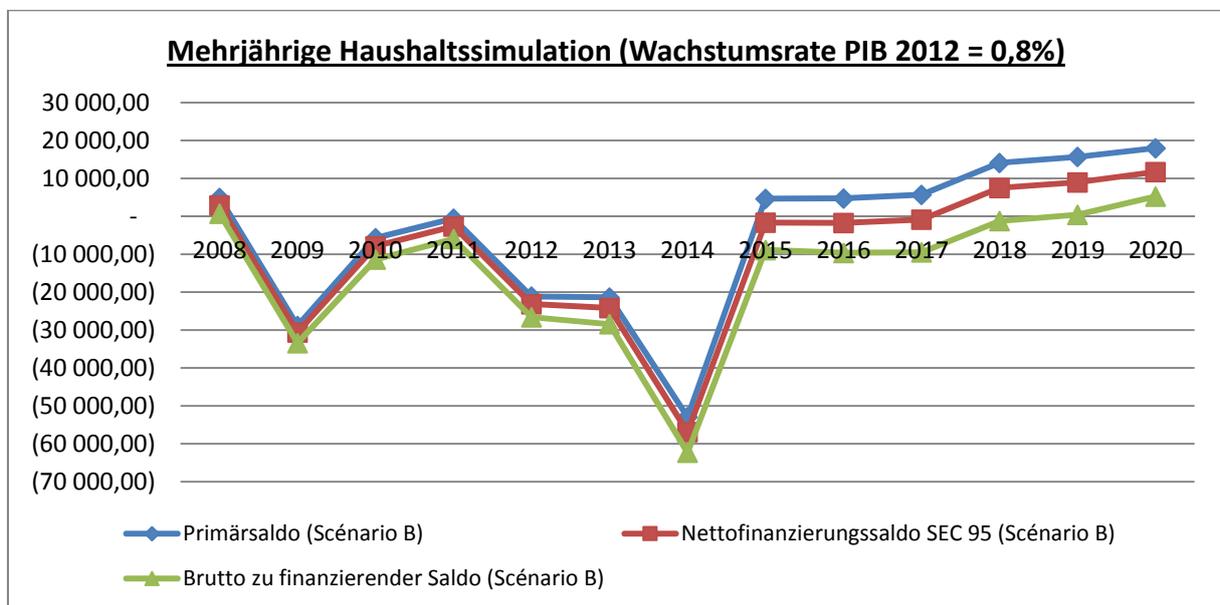
Im Ursprungshaushaltsplan werden variable Kredite in Höhe von 6.689.000 Euro zur Verfügung gestellt. Sie werden hauptsächlich für die Finanzierung der Anleihen und der finanziellen Leasings in Höhe von 5.453.000 Euro eingesetzt.

## 2.3 Mehrjährige Simulation der Einnahmen und der Ausgaben

In Anwendung von Artikel 57 Absatz 5 DHO umfasst der Haushalt die Allgemeine Rechtfertigungserklärung mit den Erläuterungen zum Haushaltsplan. Diese Rechtfertigungserklärung führt eine mehrjährige Simulation der Einnahmen und der Ausgaben auf.

Der Hohe Finanzrat hat für die Deutschsprachige Gemeinschaft im Rahmen des Stabilitätsprogramms 2011-2015 keine eigenen Haushaltsziele ausgearbeitet. Aus Mangel daran ist diese Simulation in der Haushaltspolitik der Deutschsprachigen Gemeinschaft ein Schlüsselinstrument.

Die Simulation muss gewährleisten dass die heutige Haushaltspolitik der Deutschsprachigen Gemeinschaft kurz- und mittelfristig (insbesondere auf Schatzamtsebene) aufrechterhalten werden kann.



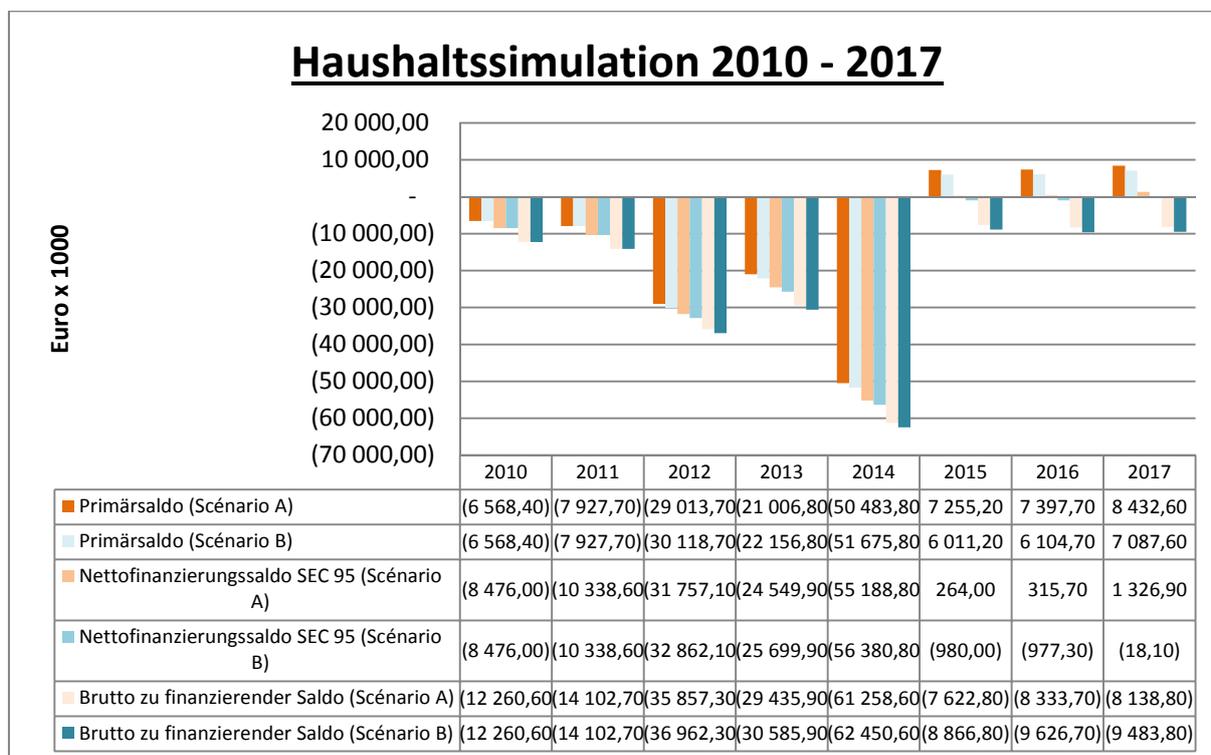
**Schaubild 1: Haushaltsaussichten gemäß dem mehrjährigen Haushaltsentwurf**

\* 1.000 Euro

### 2.3.1 Feststellungen

1. Auf Basis der Arbeitshypothesen der Deutschsprachigen Gemeinschaft<sup>9</sup> (Szenario A) würde das Gleichgewicht in Sachen Nettofinanzierungssaldo SEC in 2015 erzielt (+ 264.000 Euro).

Auf Basis der Hypothese einer Wachstumsrate des BIP 2012 von 0,80 % (Szenario B) würde der Nettofinanzierungssaldo SEC 2015, bei unveränderten anderen Parametern, für zirka 980.000 Euro defizitär sein.



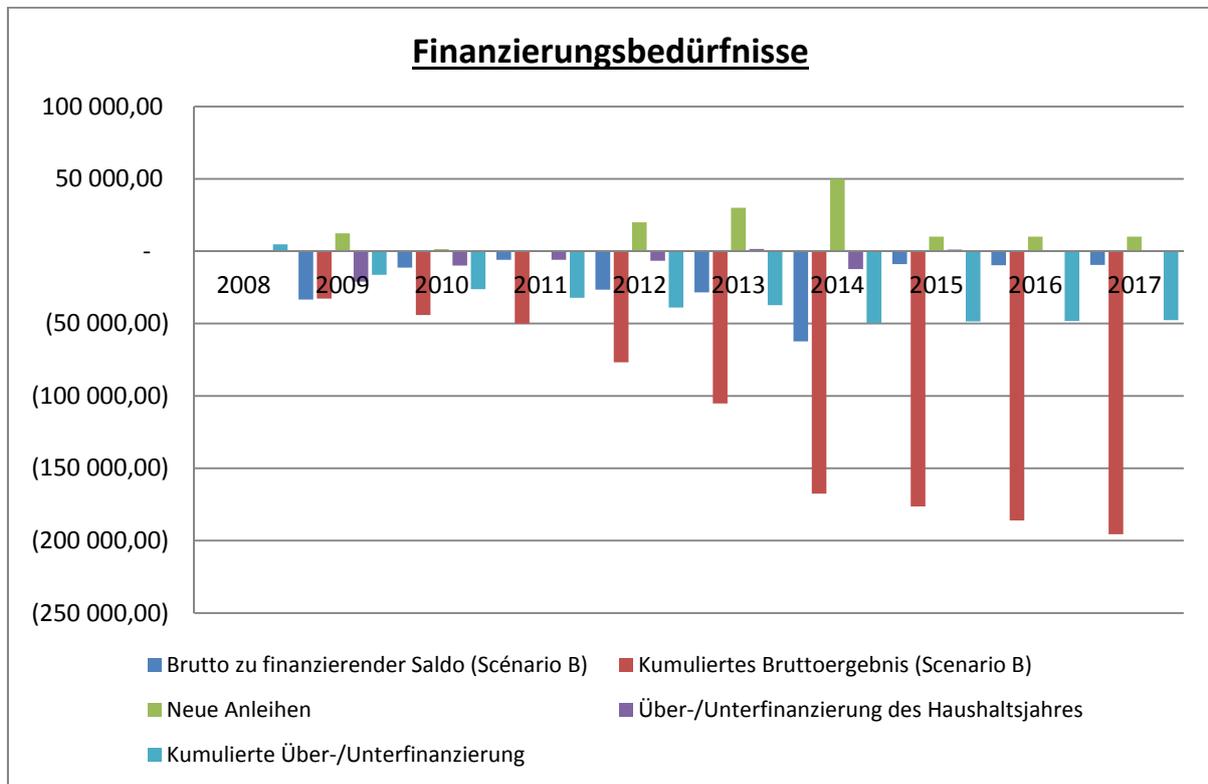
\* 1.000 Euro

2. Der Rechnungshof lenkt die Aufmerksamkeit auf die geschätzten Haushaltsdefizite für die Haushaltsjahre 2012 bis 2014 (gemäß der Norm ein kumuliertes Defizit von zirka 110 Mio. Euro), die in Zusammenhang stehen mit dem Kostpreis des Projekts „PPP Schulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft“.
3. Trotz Schätzungen in Höhe von 130 Mio. Euro für den Zeitraum 2012-2017 was die Aufnahme von Anleihen angeht, sind die Finanzierungsbedürfnisse der Dienste der Hauptverwaltung die nicht durch Anleihen abgedeckt werden (siehe Anlage II : Kumulierte Über-/ Unterfinanzierung) unvermindert hoch zwischen 30 und 50 Mio. Euro. Diese Finanzierungsbedürfnisse könnten finanziert werden durch :
  - einen Kassenkredit
  - einen Lieferantenkredit
  - einen Kredit auf steuerliche und Gehaltsschulden.

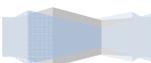
<sup>9</sup> Insbesondere eine Wachstumsrate des BIP 2012 von 1,60 %

Der Rechnungshof weist diesbezüglich jedoch auf das Risiko einer Erhöhung der Sollzinsen für den Kassenkredit hin (zurzeit sehr niedrig bei ungefähr 1 %), ein Risiko das in der Simulation nicht berücksichtigt worden ist.

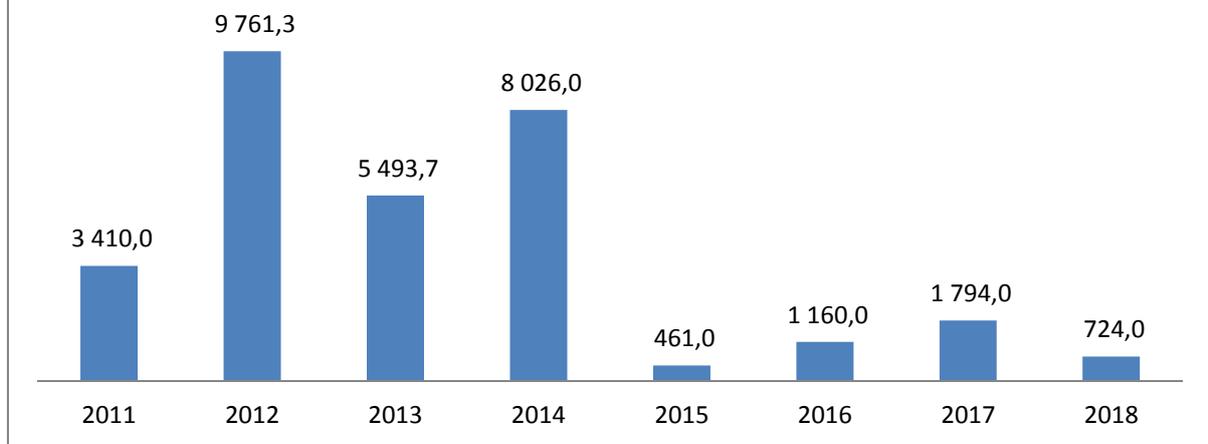
Überdies wird der Tilgungsplan für die LSS-Schuld der Différé-Gehälter im Unterrichtswesen schrittweise zu Ende gehen und könnte der Lieferantenkredit, wenn er sich ausdehnen würde, sich mittelfristig als kostspielig erweisen.



4. Die in der mehrjährigen Haushaltssimulation berücksichtigten Zinssätze für die im Zeitraum 2012-2018 aufzunehmenden Anleihen variieren zwischen 4,4 % und 5%. Im angespannten Kontext der bereits für die souveränen Schulden aufgenommenen Anleihen ist eine Erhöhung der Zinssätze auf 10 Jahre nicht auszuschließen.
5. Zwecks Erreichung des Gleichgewichts in 2015 wurde der Terminplan für die Verteilung der Ausgabenermächtigungen die aus den Verpflichtungen 2011 und 2012 resultieren (Infrastrukturausgaben) neu geordnet. Der Rechnungshof bringt in Erinnerung dass die Ausgaben nicht mehr auf Basis der Zahlungsanweisungen, sondern auf Basis der festgestellten Rechte verbucht werden, wodurch Verbuchungen keineswegs noch zurückliegen dürfen.

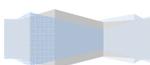


**Verteilung der Ausgabenermächtigungen die aus Verpflichtungen 2011 und 2012 resultieren (Infrastrukturausgaben)**



*\* 1.000 Euro*

- Die für die Infrastrukturausgaben außerhalb der Projekte über alternative Finanzierung gestellten Prognosen werden für den Zeitraum 2013-2016 auf 2 bis 3 Mio. Euro pro Jahr beschränkt. Früher beliefen die Prognosen sich im Durchschnitt jährlich auf 10 Mio. Euro.



## 3 Haushaltsprognosen der Dienste mit getrennter Geschäftsführung

### 3.1 Dienste mit getrennter Geschäftsführung aus dem Unterrichtswesen

Mit geschätzten Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 3.476.290 Euro bzw. 3.596.290 Euro liegt für diese Dienste ex ante ein haushaltsmäßiges Defizit 2012 von 120.000 Euro vor.

Der Haushaltsplan des DGG "PMS der Deutschsprachigen Gemeinschaft" ist dem Haushaltsplan 2012 nicht beigefügt worden.

### 3.2 Dienst mit getrennter Geschäftsführung "Medienzentrum"

Mit geschätzten Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 382.000 Euro legt diesen DGG für 2012 einen ausgeglichenen Haushalt vor.

### 3.3 Dienst mit getrennter Geschäftsführung "Gemeinschaftszentren"

Mit geschätzten Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 6.539.000 Euro legt diesen DGG für 2012 einen ausgeglichenen Haushalt vor<sup>10</sup>.

Weil die HORECA-Tätigkeiten die wichtigste Einnahmequelle dieses DGG ist, ist die Veranschlagung von Einnahmen eine delikate Angelegenheit. Nominal gesprochen geht der Haushaltsentwurf für den Tourismusbereich von einer Einnahmehypothese von etwa 3 % aus.

Im Haushalt 2012 ist eine Infrastrukturdotation von 2.570.000 Euro als Einnahme verbucht. Davon sind 2.000.000 Euro für die Finanzierung der Kosten 2012 des Zentrums Heidbergkloster in Eupen vorgesehen. Bis zur 2. Haushaltsanpassung 2011 war dieses Projekt in den Infrastrukturplan der Hauptverwaltung für einen Betrag von 8.500.000 Euro eingetragen.

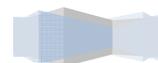
Ein Architektenbüro wurde Anfang 2011 mit der Planung des Projekts beauftragt. Die Architektenkosten gingen zu Lasten der Zuweisung 40.18.72.10 "Bau, Umbau und Einrichtung von Gemeinschaftszentren" des Haushalts 2011 der Dienste der Hauptverwaltung. Das Projekt bezieht sich auf die totale Renovierung des Heidbergklosters, der Heidbergkapelle und des Schwesterchors zwecks Umwandlung dieses Immobilienkomplexes in ein Begegnungs- und Tagungszentrum, einschließlich Hotel und Restaurant.

Die kommerziellen Tätigkeiten des DGG "Gemeinschaftszentren" sind der Mehrwertsteuer unterworfen. Die Verwaltung dieses Projekts wurde im DGG untergebracht um die Mehrwertsteuer in Bezug auf die Ausführungskosten des Projekts zurückbekommen zu können.

Diesbezüglich ist zu vermerken, dass das Zurückbekommen dieser Mehrwertsteuer nur in Erwägung gezogen kann, wenn es im Rahmen dieses Projekts um kommerzielle Tätigkeiten handelt die in Zukunft der zu entrichteten Mehrwertsteuer unterworfen sind.

---

<sup>10</sup> Eine Einnahme in Höhe von 50.000 Euro als Rückzahlung eines zinslosen Darlehens an die VoG Ternell nicht einbezogen.



## 4 Haushaltsvoranschläge der Einrichtungen öffentlicher Interesses (EöI)

### 4.1 Belgisches Rundfunk- und Fernsehzentrum (BRF)

Für das Haushaltsjahr 2012 hat die Einrichtung einen ausgeglichenen Haushalt vorgelegt. Die Einnahmen und Ausgaben sind auf 6.280.050 Euro eingeschätzt. Die vorgesehenen Ausgaben verteilen sich folgenderweise :

- 5.838.550 Euro im Programm Verwaltung;
- 142.500 Euro im Programm Öffentlichkeitsarbeit;
- 299.000 Euro im Programm Technik

#### 4.1.1 Einnahmen

Die in 2012 vorgesehenen Einnahmen belaufen sich auf 6.280.050 Euro, d.h. eine Minderung um 2,32% im Vergleich zum Vorjahr.

Einnahmen	Verwirklichungen 2010	Angepasster Haushalt 2011	Ursprünglicher Haushalt 2012	Entwicklung 2011-2012
<b>Ordentliche Dotation</b>	4.693.000,00	4.818.000,00	5.071.000,00	5,25 %
<b>Kapitaldotation</b>	600.000,00	600.000,00	200.000,00	-66,67 %
<b>Zusätzliche Annerkennung Dienstjahre</b>	77.000,00	0,00	0,00	0,00 %
<b>Werbung, Sponsoring und Produktionen</b>	670.930,56	725.500,00	725.500,00	0,00 %
<b>Sonstige Einnahmen</b>	319.705,65	285.900,00	283.550,00	-0,82 %
<b>Total</b>	<b>6.360.636,21</b>	<b>6.429.400,00</b>	<b>6.280.050,00</b>	<b>-2,32 %</b>

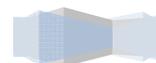
Im Besonderen bemerkt der Rechnungshof die Kürzung der Kapitaldotation; 2012 ist sie auf 200.000 Euro herabgesetzt.

Die im Haushalt 2012 eingetragene ordentliche Dotation des BRF (5.071.000 Euro) überschreitet ihrerseits um 145.000 Euro die im Geschäftsführungsvertrag 2011-2014 vorgesehene Dotation.

Was die Eigeneinnahmen angeht ist die Berechnungsmethode der durch das BRF an die Mediaconcept GmbH bezahlten Kommission am 1. Januar 2011 revidiert worden. Diese neue Methode sieht eine Kommission von 36% auf die Werbungseinnahmen vor mit einem Malus von 3% wenn Mediaconcept GmbH das Umsatzziel nicht erreichte. Das Umsatzziel für 2011 ist auf 700.000 Euro bestimmt.

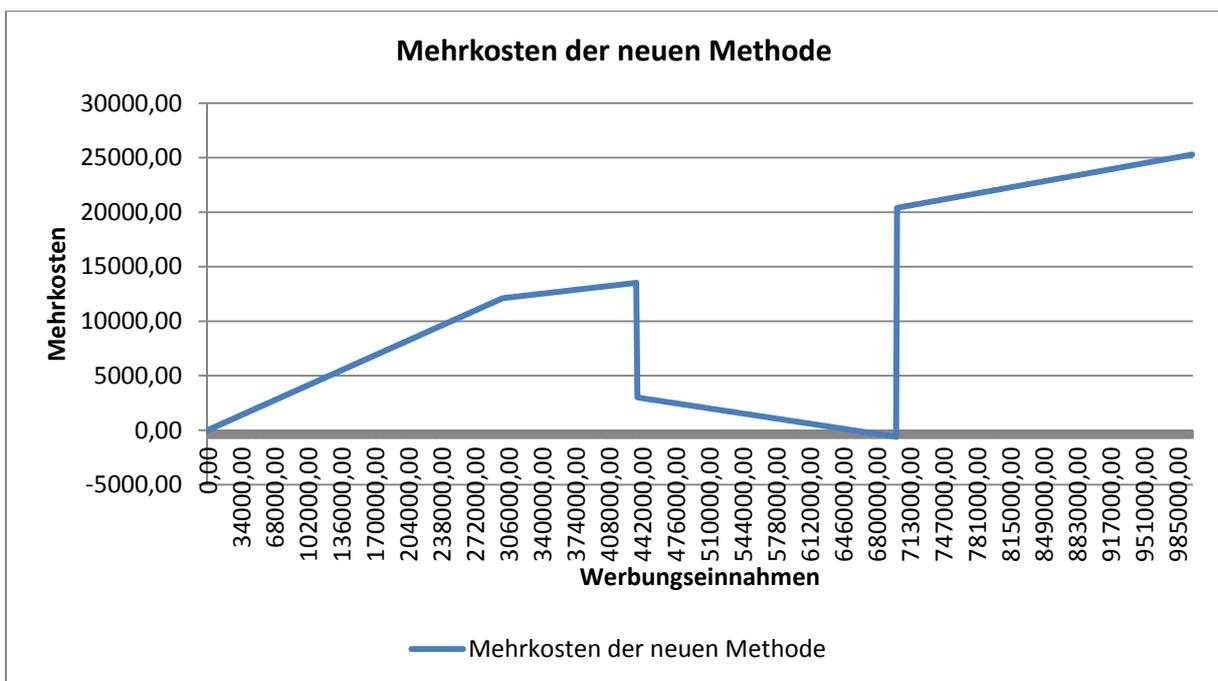
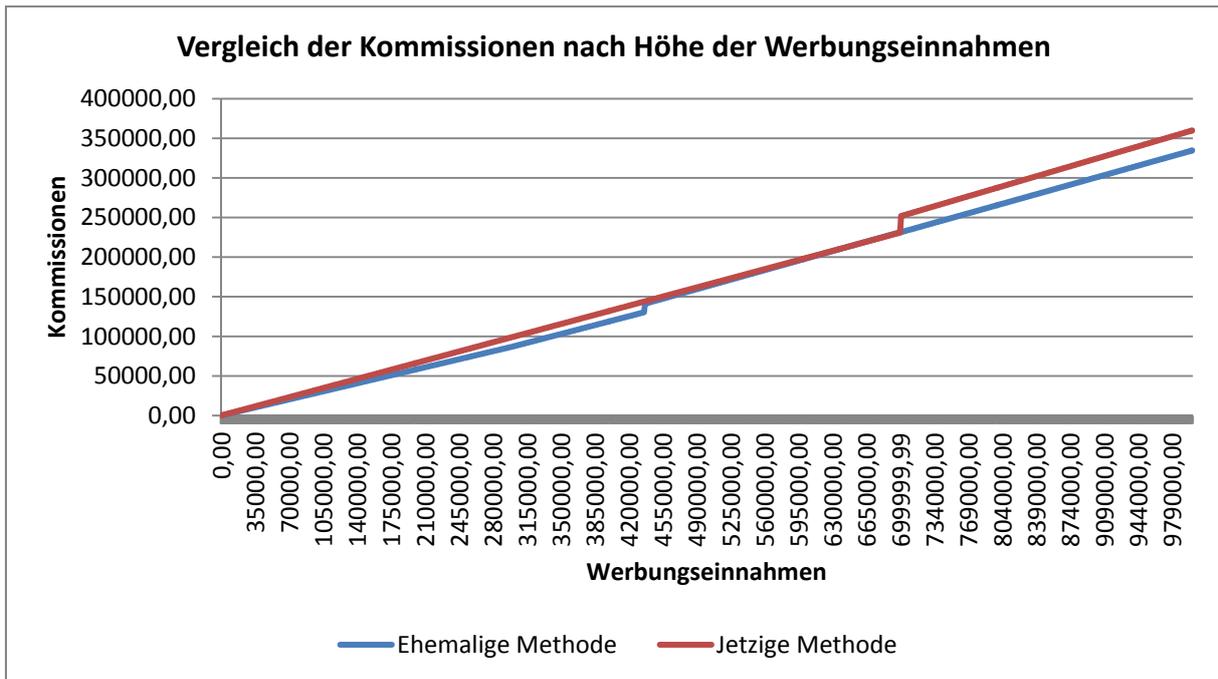
Der Rechnungshof hat eine Vergleichsstudie der neuen und der ehemaligen Methode ausgeführt.

Laut der ehemaligen Berechnungsmethode und wenn man eine mit 2010 vergleichbare Verteilung der Einnahmen zwischen den regionalen und den nationalen Werbungseinnahmen berücksichtigt (48 % für die regionalen Werbungseinnahmen gegen 52% für die nationalen Werbungseinnahmen), erreicht die von der Mediaconcept GmbH kassierte Höchstkommission 34,38%. In diesem Fall erweist sich die neue Berechnungsmethode günstigerer für das BRF nur wenn die Werbungseinnahmen sich zwischen 657.000 und 700.000 Euro belaufen.



Der Höchstgewinn der neuen Methode liegt auf 600,52 Euro. Wenn die Mediaconcept GmbH das Umsatzziel erreicht oder übersteigt belaufen sich im Gegenteil die zusätzlichen Kosten für das BRF auf mindestens 20.399,48 Euro.

Damit eine Revision nach unten der Einnahmen am Ende des Haushaltsjahres wenn die Mediaconcept GmbH das Umsatzziel erreicht nicht mehr notwendig sei, wird die Kommission auf ihrem Höchstprozentsatz berechnet und im Laufe des Jahres in Vorschüssen bezahlt. Sollte die Mediaconcept GmbH das Ziel nicht erreichen dann muss sie ein Teil der Kommissionen an das BRF zurückzahlen.



#### 4.1.2 Ausgaben

Im Vergleich mit dem Vorjahr sieht das Budget der Einrichtung eine Minderung der Ausgaben um 7,05 % vor. Die geschätzten Ausgaben 2012 belaufen sich auf 6.280.050 Euro.

Programm Verwaltungsallgemein Bezeichnung (VE=AE)	Verwirklichungen 2010	Angepasster Haushalt 2011	Ursprünglicher Haushalt 2012	Entwicklung 2011-2012
Miete und Mietkosten	4.879,98	5.000,00	5.100,00	2,00 %
Unterhalt	47.991,19	45.000,00	45.600,00	1,33 %
Verschiedene Lieferungen	234.168,58	264.325,00	259.250,00	-1,92 %
Zahlungen an Dritte	722.971,85	764.570,00	697.650,00	-8,75 %
- Versicherungen	13.683,15	15.400,00	15.250,00	-0,97 %
- Rechte	323.006,47	305.670,00	302.780,00	-0,95 %
- freie Mitarbeiter	235.310,30	274.000,00	228.700,00	-16,53 %
- Kommission Werbung und Sponsoring	22.701,51	33.000,00	30.000,00	-9,09 %
- Andere	128.270,42	136.500,00	120.920,00	-11,41 %
Löhne, Soziallasten und Pensionen	4.758.814,08	4.730.030,00	4.800.850,00	1,50 %
Steuerlasten	728,92	73.500,00	5.750,00	-92,18 %
Finanzaufwendungen	4.362,74	4.150,00	4.150,00	0,00 %
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	200,00	200,00	0,00 %
Anschaffung von Investitionsgütern	13.744,04	4.000,00	20.000,00	400,00 %
<b>Programm Verwaltungsallgemein</b>	<b>5.787.661,38</b>	<b>5.890.775,00</b>	<b>5.838.550,00</b>	<b>-0,89 %</b>

Programm Öffentlichkeitsarbeit Bezeichnung (VE=AE)	Verwirklichungen 2010	Angepasster Haushalt 2011	Ursprünglicher Haushalt 2012	Entwicklung 2011-2012
Unterhalt	4.971,01	3.200,00	4.000,00	25,00 %
Verschiedene Lieferungen	3.642,57	5.000,00	4.000,00	-20,00 %
Zahlungen an Dritte	111.224,96	113.500,00	109.500,00	-3,52 %
- Andere	111.224,96	113.500,00	109.500,00	-3,52 %
Veranstaltungen	10.900,46	25.000,00	25.000,00	0,00 %
<b>Programm Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>130.739,00</b>	<b>146.700,00</b>	<b>142.500,00</b>	<b>-2,86 %</b>

Programm Technik Bezeichnung (VE=AE)	Verwirklichungen 2010	Angepasster Haushalt 2011	Ursprünglicher Haushalt 2012	Entwicklung 2011-2012
Unterhalt	58.950,47	78.000,00	74.200,00	-4,87 %
Verschiedene Lieferungen	30.010,49	34.500,00	34.000,00	-1,45 %
Zahlungen an Dritte	7.024,35	10.750,00	10.800,00	0,47 %
- Versicherungen	7.024,35	10.750,00	10.800,00	0,47 %
Anschaffung von Investitionsgütern	586.063,87	596.000,00	180.000,00	-69,80 %
<b>Programm Technik</b>	<b>682.049,18</b>	<b>719.250,00</b>	<b>299.000,00</b>	<b>-58,43 %</b>

Ausgaben (VE=AE)	Verwirklichungen 2010	Angepasster Haushalt 2011	Ursprünglicher Haushalt 2012	Entwicklung 2011-2012
<b>Gesamt</b>	<b>6.600.449,56</b>	<b>6.756.725,00</b>	<b>6.280.050,00</b>	<b>-7,05 %</b>

#### 4.1.2.1 Personalausgaben

Was die Personalausgaben angeht sieht der Planbüro eine Überschreitung des Schwellenindex im Januar oder Februar 2012 vor. 2011 wurde der Schwellenindex nur im April überschritten. Deswegen musste die Gehaltsmasse des BRF wenn alle anderen Elementen gleich bleiben um etwa 2,20 % in 2012 steigen. Rechnungstragend des Einflusses der Baremenanpassungen sollte die Gehaltsmasse mit einem gleichen Personal um etwa 2,70 % ansteigen. Die Steigerung der im Haushalt für die Gehaltskosten vorgesehenen Kredite beläuft sich aber nur auf 1,50%.

#### 4.1.2.2 Pensionsfonds

Im jetzigen Zustand und auf Basis der letzten Hypothesen des Verwalters des Fonds sollten in 2012 die Arbeitgeberbeiträge 22% der Gehaltsmasse des statutarischen Personals erreichen. Das Verhältnis zwischen dem Arbeitgeberbeitrag und den Gehältern des statutarischen Personals macht aber nur 19,5%. Um das Ziel von 22% einzuhalten, sollte das BRF 55.600 Euro zusätzlich überweisen. So beläuft sich der Gesamtarbeitgeberbeitrag auf 490.600 Euro.

In 2011 garantierte der Verwalter des Fonds einen technischen Zinssatz von 3,10%. Gemäß den vom Verwalter des Pensionsfonds aufgestellten Prognosen und rechnungstragend einer jährlichen Rendite von 4%, einer durchschnittlichen Inflationsrate von 2% und Arbeitgeberbeiträge, die jährlich um 1% bis 35% steigern, kann das Fonds die Pensionsausgaben nur bis 2034 decken. Ab diesem Datum wird das Pensionsfonds ausgeschöpft sein.

Das statutarische Personal des BRF ist aber mehr und mehr durch vertragliches Personal ersetzt. Im Vergleich mit 2010 nehmen die Schätzungen der Personalausgaben für das statutarische Personal um 200.000 Euro ab. In gleicher Zeit steigen die Schätzungen der Lohnkosten des vertraglichen Personals um denselben Betrag. Es wird ebenso festgestellt, dass ein mehr und mehr größerer Anteil des statutarischen Personals vor dem Grenzalter von 65 Jahre in Rente geht. Diese Tatsachen führen zu einer Minderung der Beiträge zum Pensionsfonds, die auf Basis der Gehaltsmasse des statutarischen Personals berechnet wird.

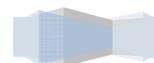
Zur Erinnerung hat sich aber die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft verpflichtet in Anwendung der europäischen Gesetzgebung die Zahlung der Pensionen des statutarischen Personals des BRF zu sichern im Fall das Pensionsfonds ausgeschöpft wäre.

## 4.2 IAWM

Die Haushaltseinnahmen 2012 werden auf 3.348.700 Euro veranschlagt. Die in Höhe von 3.477.000 Euro geschätzten Ausgaben werden folgenderweise aufgegliedert :

- 904.700 Euro für das Verwaltungsprogramm
- 2.572.300 Euro für das Tätigkeitsprogramm.

Aufgrund von diesen Zahlen ist der Haushalt 2012 für einen Betrag von 128.300 Euro defizitär.



#### 4.2.1 Einnahmen

Die auf 3.348.700 Euro veranschlagten Einnahmen 2012 liegen 8,12 % über den Einnahmen 2011.

Einnahmen	Verwirklichungen 2010	Angepasster Haushalt 2011	Ursprünglicher Haushalt 2012	Entwicklung 2011-2012
<b>Dotation der DG</b>	2.993.000,00	3.023.000,00	3.286.000,00	8,70 %
<b>Kapitaldotation</b>	20.000,00	20.000,00	20.000,00	0,00 %
<b>Andere Einnahmen</b>	59.346,27	54.000,00	42.700,00	9,32 %
<b>Gesamt</b>	<b>3.072.346,27</b>	<b>3.097.000,00</b>	<b>3.348.700,00</b>	<b>8,12 %</b>

Zu vermerken ist dass die im Haushaltsplan des IAWM aufgeführte gewöhnliche Dotation (3.286.000 Euro) nicht mit derselben Dotation im Haushaltsplan der Deutschsprachigen Gemeinschaft übereinstimmt. Letztere beläuft sich nur auf 3.242.000 Euro, eine Differenz von 44.000 Euro.

Die Erhöhung der gewöhnlichen Dotation um 263.000 Euro wird folgenderweise begründet :

- 80.000 Euro für die Koordination der neu angebotenen Ausbildung "Meister-Bachelor"
- 65.000 Euro für die verschiedenen Indexierungen (die Löhne stellen etwa 80 % (2.800.000 Euro) der Ausgaben des IAWM dar; gemäß den Prognosen des Planbureaus ist mit einer Erhöhung Löhne um 2,20 % (60.480 Euro) zu rechnen)
- 60.000 Euro für die neu angebotene Ausbildung in der Landwirtschaft
- 62.000 Euro für die Finanzierung der durch das IAWM gewährte Subventionen.

#### 4.2.2 Ausgaben

Verwaltungsprogramm Bezeichnung (VE=AE)	Verwirklichungen 2010	Angepasster Haushalt 2011	Ursprünglicher Haushalt 2012	Entwicklung 2011-2012
<b>Gehälter und Sozialabgaben</b>	530.428,26	588.000,00	637.500,00	8,42 %
<b>Verbrauchsgüter und Dienstleistungen</b>	129.859,21	124.000,00	124.600,00	0,48 %
<b>Investitionen</b>	12.641,97	93.000,00	112.000,00	20,43 %
<b>Andere Verwaltungsausgaben</b>	15.329,67	15.000,00	14.100,00	-6,00 %
<b>Anleihen</b>	16.989,09	17.000,00	16.500,00	-2,94 %
<b>Gesamt</b>	<b>705.248,20</b>	<b>837.000,00</b>	<b>904.700,00</b>	<b>8,09 %</b>

Tätigkeitsprogramm Bezeichnung (VE=AE)	Verwirklichungen 2010	Angepasster Haushalt 2011	Ursprünglicher Haushalt 2012	Entwicklung 2011-2012
<b>Verbrauchsgüter und Dienstleistungen</b>	42.521,14	30.000,00	32.000,00	6,67 %
<b>Zuschüsse an Dritte</b>	2.324.593,97	2.402.000,00	2.522.900,00	5,03 %
<b>Kapitalzuschüsse an Dritte</b>	16.600,36	17.000,00	17.400,00	2,35 %
<b>Gesamt</b>	<b>2.383.715,47</b>	<b>2.449.000,00</b>	<b>2.572.300,00</b>	<b>5,03 %</b>

Ausgaben (VE=AE)	Verwirklichungen 2010	Angepasster Haushalt 2011	Ursprünglicher Haushalt 2012	Entwicklung 2011-2012
<b>Gesamt</b>	<b>3.088.963,67</b>	<b>3.286.000,00</b>	<b>3.477.000,00</b>	<b>5,81 %</b>

Auch die veranschlagten Ausgaben liegen höher, sei es in geringerem Maß als die Einnahmen. Der Haushaltsplan 2011 hatte ex ante ein Defizit von 189.000 Euro. Im Haushalt 2012 ist das geschätzte Defizit auf 128.300 Euro herabgesetzt.

#### 4.2.2.1 *Verwaltungsprogramm*

Aufgrund des Indexsprungs vom Monat März oder April 2012 würde die Lohnmasse, bei gleich bleibenden anderen Parametern, um mehr als 2,20 % ansteigen. Aufgrund der Baremenanpassungen von 0,50 % würde die Lohnmasse, immer gleich bleibenden anderen Parametern, sogar um 2,70 % ansteigen. Im Haushaltsplan des IAWM jedoch steigt die Lohnmasse um 8,42 %, eine Differenz von etwa 34.000 Euro. Grund für diese Differenz liegt möglicherweise in der Koordination der neuen Ausbildungsprogramme Meister-Bachelor-Angebot (20.000 Euro) und Landwirtschaft (15.000 Euro) die zu Lohnkosten Anlass geben.

Grund für den Anstieg der geschätzten Investitionsausgaben (20,43 %) liegt insbesondere im Projekt PHOENIX das darauf abzielt die Datenbanken des IAWM und des ZAWM zu integrieren. Ein Drittel der Ausgaben dieses Projekts gingen zu Lasten des Haushalts 2011, der Saldo geht zu Lasten des Haushalts 2012.

#### 4.2.2.2 *Tätigkeitsprogramm*

Aufgrund von Indexanpassungen erfahren die Ausgaben dieses Programms eine Erhöhung. Die Indexanpassungen wirken nicht nur auf die Gehälter und die gehaltsgebunden Kosten der Lehrkräfte, sondern auch auf die den ZAWM gewährten Subventionen aus (jährliche Anpassungen im Monat Januar).

### 4.3 **Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft**

Mit geschätzten Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 5.550.000 Euro legt das Arbeitsamt für 2012 einen ausgeglichenen Haushalt vor.

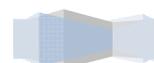
#### 4.3.1 **Einnahmen**

<b>Einnahmen</b>	<b>Verwirklichungen 2010</b>	<b>Angepasster Haushalt 2011</b>	<b>Ursprünglicher Haushalt 2012</b>	<b>Entwicklung 2011-2012</b>
<b>Dotation der Aufsichtsbehörde</b>	4.693.293,69	4.911.000,00	5.122.000,00	1,04 %
- deren <i>Dotation der DG</i>			4.193.000,00	
- deren <i>Nationaler Begleitplan</i>			330.000,00	
- deren <i>Europäischer Sozialfonds</i>			439.000,00	
- deren <i>BVA-Zuschüsse</i>			22.000,00	
- deren <i>Sonderzuschuss</i>			8.000,00	
<i>Treffpunkt JOB in Kelmis</i>				
- deren <i>Vermittlungscoach</i>			40.000,00	
- deren <i>Sonderzuschuss</i>			90.000,00	
<i>Krisendekret</i>				
<b>Kapitaldotation</b>	69.000,00	69.000,00	265.000,00	284,06 %
<b>Andere Einnahmen</b>	194.991,79	226.000,00	163.000,00	- 27,88 %
<b>Gesamt</b>	<b>4.957.285,48</b>	<b>5.206.000,00</b>	<b>5.550.000,00</b>	<b>6,61 %</b>

Mehr als 97 % der Einnahmen (5.387.000 Euro) sind Dotationen. Die Quelle der anderen Einnahmen, womit insbesondere die Personalkosten des Arbeitsamts finanziert werden, sind hauptsächlich Behörden.

#### 4.3.2 Ausgaben

Programm Aus- und Weiterbildung Bezeichnung (VE=AE)	Verwirklichungen 2010	Angepasster Haushalt 2011	Ursprünglicher Haushalt 2012	Entwicklung 2011-2012
<b>Allgemeine Funktionskosten</b>		145.000,00	145.000,00	0,00 %
Zuschüsse an VOGs	3.898,34	15.000,00	15.000,00	0,00 %
Zuschüsse an Privatpersonen	248.882,04	240.000,00	240.000,00	0,00 %
Subventionen an ausländischen VOGs	7.586,01	20.000,00	20.000,00	0,00 %
<b>Aus-und Weiterbildung</b>	<b>260.366,39</b>	<b>420.000,00</b>	<b>420.000,00</b>	<b>0,00 %</b>
<b>Programm Allgemeine Dienste</b> Bezeichnung (VE=AE)	<b>Verwirklichungen</b> <b>2010</b>	<b>Angepasster</b> <b>Haushalt</b> <b>2011</b>	<b>Ursprünglicher</b> <b>Haushalt 2012</b>	<b>Entwicklung</b> <b>2011-2012</b>
<b>Gehaltskosten</b>	2.312.097,25	2.419.000,00	2.643.000,00	9,26%
<b>Andere Gehaltskosten</b>	37.447,80	40.000,00	42.000,00	5,00%
<b>Sozialabgaben</b>	735.872,85	826.000,00	825.000,00	-0,12%
<b>Kinderzulagen</b>	46.473,41	44.000,00	45.000,00	2,27%
<b>Pensionsbeiträge</b>	425.088,68	363.000,00	380.000,00	4,68%
<b>Mahlzeitschecks</b>	78.257,68	78.000,00	78.000,00	0,00%
<b>Allgemeine laufende Ausgaben</b>	683.720,38	578.000,00	460.000,00	-20,42%
<b>Miete (Gebäude)</b>	167.351,44	161.000,00	140.000,00	-13,04%
<b>Leasing</b>	12.684,00	21.000,00	27.000,00	28,57%
<b>Zinsen Anleihe</b>	0,00			
<b>Zinsen Alternative Finanzierung</b>		992.000,00 <sup>VE</sup> 0,00 <sup>AE</sup>	0,00 <sup>VE</sup> 86.000,00 <sup>AE</sup>	
<b>Zuschüsse an VOGs</b>	0,00	0,00	0,00	
<b>Ankauf, Bau, Umbau und Einrichtung von Verwaltungsgebäuden</b>		2.481.000,00	0,00	-100,00%
<b>Vermögensankauf</b>	11.369,20	37.000,00	46.000,00	24,32%
<b>Lizenzen, Patente..</b>	9.199,01	32.000,00	44.000,00	37,50%
<b>Kapitaltilgung Anleihe</b>	0,00			
<b>Kapitaltilgung Alternative Finanzierung</b>		2.481.000,00 <sup>VE</sup> 0,00 <sup>AE</sup>	0,00 <sup>VE</sup> 89.000,00 <sup>AE</sup>	
<b>Allgemeine Dienste</b>	<b>4.519.561,70</b>	<b>10.553.000,0</b> <b>0<sup>VE</sup></b> <b>7.080.000,00</b> <b>AE</b>	<b>4.730.000,00</b>	<b>-55,18%<sup>VE</sup></b> <b>-30,72%<sup>AE</sup></b>



Programm Ausbildungsbeihilfen Bezeichnung (VE=AE)	Verwirklichungen 2010	Angepasster Haushalt 2011	Ursprünglicher Haushalt 2012	Entwicklung 2011-2012
<b>Andere Zuschüsse</b>	308.547,10 <sup>VE</sup> 179.416,25 <sup>AE</sup>	365.000,00 <sup>VE</sup> 225.000,00 <sup>AE</sup>	365.000,00 <sup>VE</sup> 225.000,00 <sup>AE</sup>	0,00%
<b>Ausbildungsbeihilfen</b>	<b>308.547,10<sup>VE</sup></b> <b>179.416,25<sup>AE</sup></b>	<b>365.000,00<sup>VE</sup></b> <b>225.000,00<sup>AE</sup></b>	<b>365.000,00<sup>VE</sup></b> <b>225.000,00<sup>AE</sup></b>	<b>0,00%</b>

#### 4.3.2.1 Programm 10 Aus- und Weiterbildung

Die Kredite für dieses Programm sind im Vergleich zum Haushaltsplan 2011 unverändert geblieben.

#### 4.3.2.2 Programm 20 Allgemeine Dienste

81,81 % der für dieses Programm geschätzten Ausgaben (4.013.000 Euro) beziehen sich auf Gehälter oder sind gehaltsgebundenen. Zu vermerken ist eine Erhöhung dieser Kredite um 6,45 % im Vergleich zum angepassten Haushaltsplan 2011.

Die für die allgemeinen laufenden Ausgaben dieses Programms vorgesehenen Kredite belaufen sich auf 460.00 Euro, im Vergleich zum Vorjahr eine Minderung um 118.000 Euro. Grund dafür ist die Verschiebung von 145.000 Euro auf Programm 10.

#### 4.3.2.3 Programm 50 Ausbildungsbeihilfen

Die Kredite für dieses Programm sind im Vergleich zum Haushaltsplan 2011 unverändert geblieben.

### 4.4 Dienststelle für Personen mit Behinderung

Mit geschätzten Einnahmen und Ausgaben in Höhe von bzw. 9.781.729,15 Euro und 9.780.447,19 Euro legt die Dienststelle einen Haushalt mit einem leichten Überschuss von 1.281,96 Euro vor. Von den Ausgaben gehen 1.600 Euro an die Stiftung.

#### 4.4.1 Einnahmen

Im Haushalt 2012 werden die Einnahmen um 5,97 % höher veranschlagt.

Einnahmen	Verwirklichungen 2010	Angepasster Haushalt 2011	Ursprünglicher Haushalt 2012	Entwicklung 2011-2012
<b>Dotation der DG</b>	7.872.500,00	7.857.000,00	8.600.000,00	9,46 %
<b>Kapitaldotation</b>	350.000,00	300.000,00	300.000,00	0,00 %
<b>ESF</b>	300.720,76	305.132,93	311.223,78	2,00 %
<b>BVA-Zuschüsse</b>	78.544,46	78.017,47	72.819,75	-6,66 %
<b>Andere Einnahmen</b>	662.428,90	688.765,40	496.085,62	-27,97 %
<b>Gesamt</b>	<b>9.264.194,12</b>	<b>9.228.915,80</b>	<b>9.780.129,15</b>	<b>5,97 %</b>

Einnahmen Stiftung « Miteinander unterwegs »	Verwirklichungen 2010	Angepasster Haushalt 2011	Ursprünglicher Haushalt 2012	Entwicklung 2011-2012
<b>Gesamt</b>	<b>3.859,80</b>	<b>1.900,00</b>	<b>1.600,00</b>	<b>-15,79 %</b>

#### 4.4.1.1 Funktionsdotation

In 2012 beläuft sich die Funktionsdotation auf 8.600.000 Euro, im Vergleich zum angepassten Haushaltsplan 2011 eine Erhöhung um 9,46 %.

#### 4.4.1.2 Investitionsdotation

Diese ist unverändert auf 300.000 Euro festgelegt worden.

#### 4.4.1.3 Einnahmen der Europäischen Fonds

Die vorgesehenen Einnahmen beziehen sich auf das Projekt "Start-Service", dessen Ziel es ist Personen mit einer Behinderung in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

#### 4.4.1.4 Andere Einnahmen

Die anderen Einnahmen werden durch zwei Elemente beeinflusst:

- eine erhebliche Verringerung der Einnahmen aus dem Verkauf von Dienstleistungen im Ausland;
- die Anullierung von Einnahmen aus Rückzahlungen der Wohngruppe KFK.

#### 4.4.2 Ausgaben

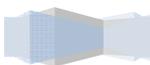
Verwaltungsprogramm Bezeichnung (VE=AE)	Verwirklichungen 2010	Angepasster Haushalt 2011	Ursprünglicher Haushalt 2012	Entwicklung 2011-2012
<b>Gehälter und Sozialabgaben</b>	1.006.351,23	1.045.005,92	1.095.528,42	4,83%
<b>Verbrauchsgüter und Dienstleistungen</b>	224.163,38	238.080,01	253.611,31	6,52%
<b>Zuschüsse an VOGs</b>	3.117,12	3.247,00	3.247,00	0,00%
<b>Ausstattung</b>	55.733,98	39.471,51	29.815,40	-24,46%
<b>Gesamt</b>	<b>1.289.365,71</b>	<b>1.325.804,43</b>	<b>1.382.202,13</b>	<b>4,25%</b>

Tätigkeitsprogramm « Soziale Hilfe » Bezeichnung (VE=AE)	Verwirklichungen 2010	Angepasster Haushalt 2011	Ursprünglicher Haushalt 2012	Entwicklung 2011-2012
<b>Diensten und Güter</b>	68.785,63	69.840,33	68.781,99	-1,52%
<b>Zuschüsse an Dritte</b>	4.865.328,60	5.018.266,72	4.992.044,86	-0,52%
<b>Zuschüsse für Ausstattung</b>	136.226,46	218.179,91	208.096,14	-4,62%
<b>Unterbringung im Ausland</b>	109.408,71	121.397,43	174.809,24	44,00%
<b>Anschaffung von Mobiliar</b>	71.011,55	31.263,14	50.760,11	62,36%
<b>Gesamt</b>	<b>5.250.760,95</b>	<b>5.458.947,54</b>	<b>5.494.492,34</b>	<b>0,65%</b>

Tätigkeitsprogramm « Berufliche Integration » Bezeichnung (VE=AE)	Verwirklichungen 2010	Angepasster Haushalt 2011	Ursprünglicher Haushalt 2012	Entwicklung 2011-2012
<b>Diensten und Güter</b>	51.311,91	53.575,19	53.575,19	0,00%
<b>Zuschüsse an Dritte</b>	2.670.069,80	2.708.825,59	2.735.464,77	0,98%
<b>Zuschüsse für Ausstattung</b>	27.807,25	12.817,05	15.000,00	17,03%
<b>Zahlungen ins Ausland</b>	57.302,32	91.285,40	98.112,75	7,48%
<b>Gesamt</b>	<b>2.806.491,28</b>	<b>2.866.503,23</b>	<b>2.902.152,72</b>	<b>1,24%</b>

Ausgaben (VE=AE)	Verwirklichungen 2010	Angepasster Haushalt 2011	Ursprünglicher Haushalt 2012	Entwicklung 2011-2012
<b>Gesamt</b>	<b>9.346.617,94</b>	<b>9.651.255,20</b>	<b>9.778.847,19</b>	<b>1,32%</b>

Ausgaben Stiftung « Miteinander unterwegs »	Verwirklichungen 2010	Angepasster Haushalt 2011	Ursprünglicher Haushalt 2012	Entwicklung 2011-2012
<b>Gesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>12.642,57</b>	<b>1.600,00</b>	<b>-87,34 %</b>



## 5 Anlagen

### 5.1 Anlage 1: Berechnung der Gemeindedotation und Sozialhilfedotation

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Haushaltswurf 2012	Berechnung Rechnungshof 2012
Inflationsrate (09/2005)		1,029							
Inflationsrate (09/2006)		1,019	1,019						
Inflationsrate (09/2007)		1,0179	1,017	1,022					
Inflationsrate (09/2008)			1,0182	1,047	1,027				
Inflationsrate (09/2009)				1,0449	1	1,015			
Inflationsrate (09/2010)					0,9995	1,021	1,020		
Inflationsrate (09/2011)						1,0219	1,035	1,020	1,020
Berechnete Mittel	16.095.612,16	16.383.723,62	16.681.907,39	17.430.925,03	19.700.761,00	18.939.126,66	19.791.387,36	20.385.128,98	20.385.128,98
Berechnete Gemeindedotation	15.290.612,16	15.564.314,12	15.847.584,63	16.559.141,18	17.861.285,00	17.177.284,82	17.950.262,63	18.488.770,51	18.488.770,51
Berechnete Sozialhilfedot.	805.000,00	819.409,50	834.322,75	871.783,84	1.839.476,00	1.761.841,85	1.841.124,73	1.896.358,47	1.896.358,47
Ausbezahlte Mittel	16.095.612,16	16.555.039,92	16.560.269,20	16.959.055,88	19.700.761,00	18.279.596,26	19.582.938,36	20.702.747,99	21.357.680,42
Ausbezahlte Gemeindedotation	15.290.612,16	15.734.039,92	15.724.269,20	16.112.055,88	17.861.285,00	16.603.527,24	17.761.326,75	18.776.842,51	19.364.066,92
Ausgezahlte Sozialhilfedot.	805.000,00	821.000,00	836.000,00	847.000,00	1.839.476,00	1.676.069,02	1.821.611,61	1.925.905,48	1.993.613,50
Differenz	-	- 171.316,30	121.638,19	471.869,15	-	659.530,40	208.449,00	- 317.619,01	- 972.551,44
Differenz Gemeindedotation	-	- 169.725,80	123.315,43	447.085,30	-	573.757,58	188.935,88	- 288.072,00	- 875.296,40
Differenz Sozialhilfedot.	-	- 1.590,50	- 1.677,25	24.783,84	-	85.772,83	19.513,12	- 29.547,01	- 97.255,03
Kumulierte Differenz	-	- 171.316,30	- 49.678,11	422.191,03	422.191,03	1.081.721,44	1.290.170,44	972.551,44	-
Kum. Differenz Gemeindedot.		- 169.725,80	- 46.410,37	400.674,94	400.674,94	974.432,51	1.163.368,40	875.296,40	-
Kum. Differenz Sozial.		- 1.590,50	- 3.267,75	21.516,10	21.516,10	107.288,92	126.802,04	97.255,03	-

## 5.2 Anlage 2: Finanzierungsbedürfnisse der Dienste der Hauptverwaltung

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Brutto zu finanzierender Saldo (Scénario A)</b>	709,90	-33.445,50	-11.392,60	-5.968,60	-25.518,40	-27.302,20	-61.138,80	-7.637,90	-8.353,90	-8.163,60
<b>Brutto zu finanzierender Saldo (Scénario B)</b>	709,90	-33.445,50	-11.392,60	-5.968,60	-26.623,40	-28.452,20	-62.330,80	-8.881,90	-9.646,90	-9.508,60
<b>Kumuliertes Bruttoergebnis (Scénario A)</b>		-32.735,60	-44.128,20	-50.096,80	-75.615,20	-102.917,40	-164.056,20	-171.694,10	-180.048,00	-188.211,60
<b>Kumuliertes Bruttoergebnis (Scenario B)</b>		-32.735,60	-44.128,20	-50.096,80	-76.720,20	-105.172,40	-167.503,20	-176.385,10	-186.032,00	-195.540,60
<b>Neue Anleihen</b>		12.347,00	1.466,00	-	20.000,00	30.000,00	50.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00
<b>Über-/Unterfinanzierung des Haushaltsjahres</b>	709,90	-21.098,50	-9.926,60	-5.968,60	-6.623,40	1.547,80	-12.330,80	1.118,10	353,10	491,40
<b>Kumulierte Über-/Unterfinanzierung</b>	<b>4.749,00</b>	<b>-16.349,50</b>	<b>-26.276,10</b>	<b>-32.244,70</b>	<b>-38.868,10</b>	<b>-37.320,30</b>	<b>-49.651,10</b>	<b>-48.533,00</b>	<b>-48.179,90</b>	<b>-47.688,50</b>

